

**WIR  
GEHORCHEN  
KEINEM  
BEFEHL!**



**FÜR DIE  
BEWAFFNUNG  
DES  
PROLETARIATS  
?**

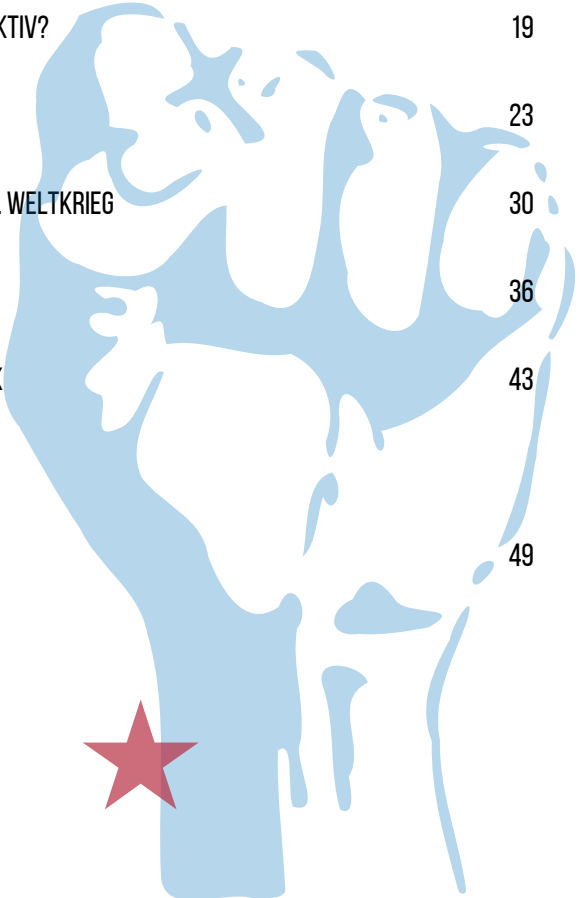




INSTAGRAM @JUGENDIMKAMPF  
JUGENDIMKAMPF@RISEUP.NET  
ROTEWENDELEIPZIG.ORG/JIK

# INHALT

1. VORWORT	3
2. ÜBERBLICK DEUTSCHLAND	
2.1 BUNDESWEHR PROPAGANDA	6
2.2 DIE BUNDESWEHR ALS ARBEITGEBER	8
2.3 DEUTSCHE RÜSTUNGSUNTERNEHMEN IM ÜBERBLICK	10
2.4 RECHTSEXTREME UMTRIEBE IN DER BUNDESWEHR	16
2.5 WO IST DIE BUNDESWEHR AKTIV?	19
3. KRIEG IM KAPITALISMUS	23
4. ANTIMILITARISMUS VOR DEM 1. WELTKRIEG	30
5. WIRTSCHAFTSKRIEG	36
6. FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK	43
7. FÜR EINE JUGEND GEGEN KRIEG	49



Als **Jugendliche** beschäftigt uns der zunehmende **Rechtsruck** und das nationalistische Gedankengut, das immer mehr in der Mitte der Gesellschaft ankommt. Es begegnet uns in den **Medien**, in der **Schule** und beim Abendessen. Selbst linke Parteien, Organisationen und Menschen verfallen diesem wiederentdeckten Zeitgeist immer mehr- egal, ob **Wehrpflicht**, 100 Milliarden für die **Bundeswehr** oder Affinität für **Nationalflaggen**.

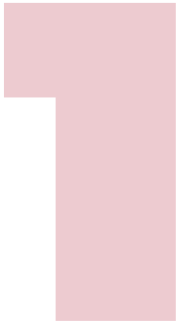
Unsere Außenministerin spricht in einer Rede vor dem Europarat „aus Versehen“ von **unsrem Krieg** gegen Russland. In anderen Reden werden die gemeinsamen Werte der europäischen Union betont. In Talkshows wird „der Russe“ als „kulturell minderwertig“ mit einem anderen Zugang zu Gewalt beschrieben. Scholz spricht nun regelmäßig davon endlich mindestens 2% des BIP in **Rüstung** zu stecken, ganz wie die NATO (besonders die USA) es uns seit Jahren vorschreiben will. Besonders für die **potenzielle Eskalation** mit China wird immer mehr Stimmung gemacht. Mit vielen großen Mitbewerbern auf dem internationalen Markt, die sich zu neuen Blöcken zusammenschließen, bleibt es bei diesem Chaos schwierig für den normalen Bürger den Überblick zu behalten.

Währenddessen versichert uns der ehemalige Bundespräsident Gauck, dass Deutschland nie wieder von Faschisten regiert werden wird, immerhin habe man aus "zwei" deutschen Diktaturen gelernt. Diese Zuversicht wird sicherlich auch eine Art **politisches Kalkül** sein, oder der Tatsache entspringen, dass faschistische Kräfte historisch immer von bürgerlichen Kräften „**unterschätzt**“ worden sind. Trotzdem ist es wenig verwunderlich, dass der **aktuelle Rechtsrutsch** für Gauck und andere Politiker eine sehr abstrakte, weit entfernte Vorstellung ist. Sie leben fernab jeglicher Realität, weit weg von **Nazikiezen** und Angriffen auf Flüchtlingsheime. Sie erleben nicht das Elend auf dem Land in strukturschwachen Gebieten, sie wissen nicht, wie es ist keine Perspektive zu haben. Umfragewerte der AfD, die teils wöchentlich ansteigen und mittlerweile kurz vor denen der CDU liegen verunsichern sie nicht, im Gegenteil, es wird langsam erprobt, wie sehr schon mit der **AfD** auf **Kuschelkurs** gegangen werden kann. Die Situation aktuell, sowie die historische Zusammenarbeit von Rechtskonservativen und Rechtsradikalen, macht klar, dass nicht die Art von ideologischer Opposition besteht, die Christ-Demokraten so häufig propagieren. Besonders in Krisensituationen tendiert der Konservatismus dazu sich zu radikalieren, besonders die CSU legt gerade eine offene Form des **radikalierten Konservatismus** an den Tag mit Trump und De Santis als transatlantische Vorbilder.

In Deutschland findet gerade das stärkste **Verarmungsprogramm** seit Schröders 2010-Agenda statt, nach der er stolz auf dem Weltwirtschaftsforum verkündete: „Wir haben einen der besten **Niedriglohnssektoren** aufgebaut, den es in Europa gibt“. Sowohl die Pandemie als auch der russische Krieg gegen die Ukraine werden zum Anlass genommen eine unmenschliche, aber **anscheinend unveränderbare Inflation** ertragen zu müssen. Währenddessen werden Waffen in Milliardenhöhe geliefert und ein **Sondervermögen** von hundert Milliarden Euro für die Bundeswehr locker gemacht. Für die gesamte deutsche Bevölkerung zur Inflationsentlastung war gerade mal das Doppelte da. Dabei profitieren genug Superreiche von eben diesen Krisen, anstatt diese zur Kasse zu bitten, vertraut man jedoch darauf, dass sich die Gesamtgesellschaft wieder mit einem rasanten **Reallohnverlust** zufriedengibt. Wie es der ausbleibende "heiße Herbst" 2022 zeigte, nicht ohne Grund.

Bei all diesen Problemen ist man schnell versucht, sich wegzudrehen, oder sich der aktuellen Propaganda hinzugeben. Gerade Jugendliche aus armen Haushalten erreichen die vereinfachten, nationalistischen Antworten auf all die Gewalt, die sie vom bürgerlichen Staat in ihrem Leben ertragen müssen, besonders gut. Mit der **aktuellen linken Bewegung** werden diese Menschen nicht erreicht, im Gegenteil, sie werden schnell zum eigentlichen Gegner erklärt. Ausschließliche Identitätspolitik und das Ausfechten innerlinker Konflikte sind ein unattraktives Angebot für Menschen, die in Armut leben.

Daher liegt es auch an uns, Jugendliche an unseren Schulen, Sportplätzen und Jugendclubs zu agitieren. Wir brauchen wieder eine **gemeinsame Jugendkultur**, in der wir uns über unsere gemeinsamen Probleme austauschen, um dann gemeinsam Antworten finden zu können. Was für diese Antworten schon feststeht, ist, dass wir uns für keinen **kapitalistischen Krieg** erschießen lassen werden und die Jugend für kein deutsches Vaterland verfeuert werden darf. Wir sollten uns nicht von internationalen Konflikten, ob nun Russland oder China, ablenken lassen, denn wie Liebkecht schon klarmachte:



## "Der Hauptfeind steht im eigenen Land!"

Eine Regierung, die in Sachen Sozialausgaben an einer imaginierten schwarzen Null festhält, betreibt **konsequenten Klassenkampf nach unten**. Die Frage ist, wann wir endlich damit anfangen, als geeinte Klasse einen konsequenten Klassenkampf nach oben aufzunehmen.



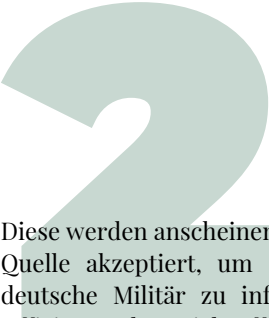
## 2.1. Bundeswehr Propaganda

Die Bundeswehr hat ein **Personalproblem**, denn irgendwie finden sich nicht genug Leute, die für ihr deutsches Heimatland sterben wollen. Die Zahl aktiver Soldaten stagniert seit mehreren Jahren, denn die neuen Bewerber füllen ausschließlich die Lücken, die im selben Jahr entstehen. 2022 bewarben sich 11 Prozent weniger als im Vorjahr und 21 Prozent brechen vorzeitig ab. **20 000 Dienstposten** können derzeit dadurch nicht belegt werden, dabei will die Bundeswehr sogar von aktuell ca. 180.000 auf 203.000 Soldaten bis 2031 wachsen.

Doch das ist kein Grund zur Freude. Die Bundeswehr wirbt aggressiv für neues Personal und zielt mit ihrer Werbestrategie darauf ab, das **Militär** als **unabdingbar** zum Erhalt der deutschen Sicherheit darzustellen und eine grundlegende Akzeptanz innerhalb der Gesellschaft aufzubauen. Das geschieht durch **übermäßige Präsenz** an jeder Ecke, egal ob off- oder online. Besonders auf Minderjährige scheint es das Militär abgesehen zu haben. Auf Instagram, Facebook, Snapchat und Youtube postet die Bundeswehr regelmäßigen Lifestyle-Content. Das beginnt mit 'harmlosen' Bemalen von Ostereiern in Camouflageoptik oder dem

weihnachtlichen Backen von Panzerplätzchen bis hin zu Actionserien mit den Namen „Air Team“, „Die Mission“ und „Besatzung Bravo.“ Im Zusammenhang mit „Sem-per Talis“, der Serie über das deutsche Wachbataillon, kommt sogar ein **bundeswehr-eigenes Metaverse** zum Einsatz. Doch teuer ist die Filmproduktion: mehr als 6 Millionen Euro Steuern kostete allein die Produktion der „Rekruten“-Serie. Wenn du schon interessiert bist, kannst du dir kostenlos BRAVO-Magazin-ähnliche Fanposter mit Panzern, Militärflugzeugen und Marineschiffen auf der Webseite bestellen oder die selben Motive als Bildschirmschoner in 1A-Qualität herunterladen.


Außerdem veröffentlicht das Bundesministerium für Verteidigung alle Vierteljahre das Magazin „BE Strong“ für 14 bis 20-Jährige, welches **allein zur Rekrutierung** dient. Das kostet pro Auflage rund **17.500 Euro**, also, laut Zahlen aus dem Jahr 2020, rund 70.000 Euro jährlich. Und auch in der Schule ist die Bundeswehr vertreten: Jungoffizieren wird, meist im Rahmen des Gemeinschaftskunde-Unterrichts, der Raum gegeben, um über ihre „Berufung“ als Soldat zu reden.



Diese werden anscheinend als objektive Quelle akzeptiert, um sich über das deutsche Militär zu informieren. Die Offiziere geben sich offen für Fragen, doch sind geschult darin, Kritisches zu umgehen. Staatliche Schulen beantragen gerne **Gelder bei der Bundeswehr**, denn das ist die einfachste Möglichkeit, bei der Finanzierung einer Klassenfahrt, um die Eltern zu entlasten. Nur sind diese Gelder kein Akt der Menschlichkeit. Im Tausch verbringen die Schüler\*innen dann einen Tag ihrer Reise in einer Bundeswehrekaserne und müssen sich erzählen lassen, wie **systemrelevant** das Militär ist und wie **erstrebenswert** eine Karriere bei ihnen sei. Am “Girls Day” wird das selbe propagiert, nur diesmal ausgeschmückt mit einem “Erlebnisparcour”, einer “Indoor-Hindernisstrecke”, Uniformen, Waffen und Panzern zum Anfassen und einem Diversitäts-Touch-up -denn Frauen dürfen genauso **glorreich sterben** wie Männer. Auf der Karriere-Kaserne-Webseite betont die Bundeswehr, dass die Mädchen im Alter von 15 und 16 Jahren “natürlich freiwillig” dort sind, aber wie verschoben dort “aufgeklärt” wird zeigt sich an Franca (16), die sich, laut der Webseite, freut den Bundeswehrralltag so “direkt mitzubekommen”.

Dass ein Soldat tagtäglich keine Erlebnisparcours bewältigt, sagt ihr beim Girls-Day niemand. Oberfeldwebel Jasmin S. freut sich derweil wie “unvoreingenommen die Mädels” sind. Doch damit nicht genug: Die Arbeit beim Militär scheint ein reines **Abenteuerland** zu sein, denn durch ein Bundeswehrquiz auf deren Webseite kannst du einen “Erlebnistag beim Heer” gewinnen oder einfach mal bei der **Bundeswehr-Beachlounge** oder dem “Frauen für Frauen Camp” vorbeischauen. Aber selbst wenn du es nicht willst, wirst du von der Bundeswehr belästigt. Bei der Gamescon, auf Jobmessen, beim CSD, dem lesbisch-schwulem Stadtfest oder zu Hause in Form einer Postkarte. Dort werden sie locker mit Vornamen angesprochen und zu “actiongeladenen Events” mit **“Mega-Spaß”** und gratis Armeeverpflegung eingeladen. Die Werbekampagnen der letzten Zeit entfernen sich jedoch immer weiter von der **Inszenierung des Abenteuers**. Im Rahmen der Kampagne “Wir schützen Deutschland” letzten Jahres erzählen Soldaten in einem Werbespot, warum sie bei der Armee sind: Sie wollen schützen, was ihnen wichtig ist - Deutschland. Aber was meinen sie mit Deutschland? Deutsches Kapital?






Ihre neuste **Kampagne „Stärke zeigen“** treibt das Spiel auf ein neues Level und versteckt nicht mehr, wen die Bundeswehr ansprechen will. Mit Hashtags wie **#führen** erreicht sie die **junge Rechte** und nutzen, dass „bei denen, die sich tatsächlich bewerben, [...] eher idealistische Aspekte im Vordergrund“ stehen, wie der Militärsoziologe Martin Elbe erzählt. Auch die Slogans zeigen eine ganz klare Richtung auf: „Wir bilden neue Stärken aus [...], kann nicht unabsichtlich auf die rechtsextreme Partei „Neue Stärke“ Anspielen und „Was zählt, wenn wir wieder Stärke zeigen müssen?“ stellt die Frage auf, was mit „wieder“ gemeint ist. Das letzte Mal musste das deutsche Heer im **zweiten Weltkrieg** „Stärke zeigen“. Die Frage hier ist auf welchen der beiden Weltkriege dieser Slogan hinweisen möchte? Auch diese Assoziation ist von deren Werbeagentur Castenow gewollt, denn für Werbetexter ist es der einzige Jobinhalt die richtige Zielgruppe mit den richtigen Worten zu erreichen. Zeitgleich wird die Angst vor fehlender Sicherheit wegen des Ukrainekrieges weiter verstärkt, um auch Deutsche außerhalb der Rechten zu erreichen. „Deutlich wird [...], dass eine starke Bundeswehr für unsere Freiheit und Sicherheit notwendig ist.“ steht in der Videobeschreibung des neusten Werbespots. **Physische** und **Psychische Schäden**, die man als Soldat ausnahmslos erleidet und das **Rechtsextremismusproblem** der Bundeswehr werden getrost weggelassen. Und die Frage, wessen Freiheit „grenzenlos“ bleiben soll, auch, denn deine Freiheit als Soldat wird es wohl kaum sein.

## 2.1. Bundeswehr als Arbeitgeber

Man mag meinen, das Personalproblem der Bundeswehr zeugt von einem **antimilitaristischen Grundverständnis** innerhalb Deutschlands, aber das ist falsch. Es werden zwar Soldaten gesucht, aber besonders die Stellenangebote im zivilen Bereich sind beliebt. Laut dem Marktforschungsunternehmen Trendence ist die Bundeswehr für Schüler\*innen der **attraktivste Arbeitgeber** nach der Polizei und sogar die erste Wahl bei Fachkräften. Erschreckend aber nicht verwunderlich, denn die Bundeswehr bietet im Vergleich gute Arbeitsbedingungen. **Hohes Gehalt** und (ab dem mittleren Dienst) die Sicherheit eine Direktanstellung zu erhalten, sind Kriterien, die auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt ausschlaggebend bei der Wahl des Arbeitgebers sind. Und Hilfe bei der Kinderbetreuung durch gesicherte Kita-, Kindergarten- und Tagespflegeplätze nimmt Eltern den enormen Stress nach freien Plätzen ab. Logisch, dass man dann seine Ausbildung zum Elektroniker, Gärtner, Maler oder Tierpfleger dort absolviert. Je nachdem wie sehr der Beruf gefragt ist, kannst du **stark über dem Durchschnitt** verdienen.



Als Lokomotivführer sind das bis zu 60.700€ und als Elektroniker bis zu 56.000€ Brutto-Jahresgehalt. Als Soldat verdienst du bis zu 58.500€ und es gilt für dich keine Rentenversicherungspflicht, sondern das Beamten- oder das Soldatenversorgungsgesetz. Nach deiner militärischen Dienstzeit kommst du über die Bundeswehr problemlos in eine berufliche Ausbildung und durch die Truppenärzte ist deine medizinische Versorgung gedeckt. "Die Bundeswehr gilt als (krisen-)sicherer und moderner Arbeitgeber." Damit lockt die Bundeswehr: Eine Rundumversorgung fürs ganze Leben. Einmal beim Militär und ein unbeschwertes Leben ist garantiert ohne Sorgen um Geld, Renten- oder Krankversicherung, Arbeitslosigkeit und Kinderbetreuung.

Auf Portalen, bei denen du deinen Arbeitgeber bewerten kannst, klingt das jedoch anders: Das Image aus der Werbung sei falsch. Die Arbeit bei der Bundeswehr soll **hart** und gleichzeitig **langweilig** sein. Wichtige Informationen werden von Vorgesetzten nicht weitergegeben, es wird von Neid und **Ellenbogengesellschaft** innerhalb der Kompanien und **Mobbing** durch Kameraden erzählt. Auch die Arbeitszeiten sind mit dem **Privatleben unvereinbar**. Das sind die Arbeitsverhältnisse, für die Minderjährige angeworben werden. Ab einem Alter von 17 Jahren kannst du zum freiwilligen Wehrdienst oder die Ausbildung zum Soldat anfangen und ab 18 Jahren darfst du im Ausland eingesetzt werden. Die Bundeswehr behauptet, dass gegenüber den Auszubildenden im Militär ansonsten "gleichaltrigen Berufseinsteigern und Berufseinsteigerinnen, die zivil ausgebildet werden, Nachteile entstehen" würden. Damit ist Deutschland Teil der knapp 17 Prozent aller UN-Länder, die noch **Minderjährige rekrutieren**. Auf der Karrierekasernen-Webseite gibt es mittlerweile ein Elternportal, um besorgte Erziehungsberechtigte zu beruhigen. Schon 2017 sprach sich die SPD als Regierungspartei für eine Straight-18-Regelung, also den Beitritt zur Bundeswehr erst mit Volljährigkeit, aus. Bis heute hat sie jedoch nichts daran geändert. Dieser Zustand wird mit sinkenden Bewerberzahlen von Minderjährigen und Regelungen zum Schutz dieser gerechtfertigt. Diese Regelungen beinhalten, dass Minderjährige nicht als Wachen eingeteilt und Übungen an der Waffe stark beaufsichtigt werden. Dass das mit den UN-Kinderrechtskonventionen vereinbar ist, zeigt, wie niedrig diese angelegt sind. Nur eine Wehrpflicht für Minderjährige wäre demnach verboten, das aktive Anwerben dieser jedoch nicht. Ein Durchsetzen der Straight-18-Regelung ist auch in Zukunft nicht realistisch, denn die weitere Militarisierung Deutschlands wird vorangetrieben und die **Wiedereinführung der Wehrpflicht** steht wieder im Diskurs.

---

# RÜSTUNGSINDUSTRIE DEUTSCHLAND

## 2.3 Die deutsche Rüstungsindustrie

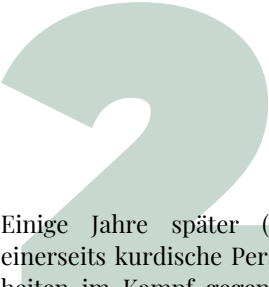
Die in Deutschland ansässige Rüstungsindustrie ist **Symbol der Ausbeutung** und des **Blutvergießens** im Namen der westlichen sogenannten "Demokratie" und des "freien Marktes". Unternehmen wie Rheinmetall, Krauss-Maffei-Wegmann und Heckler & Koch stehen an der Spitze einer Maschinerie, die Krieg und Elend über die Welt bringt und daran auch noch ordentlich verdient. Denn die **profitorientierte Logik** der Rüstungsindustrie kennt keine moralischen Grenzen. Sie fungiert als Arm des Kapitalismus, der auf Expansion und Profitmaximierung ausgerichtet ist. Sie handelt in einer Welt, in der Gewinne über Menschenleben stehen. Die Waffenhersteller verschwenden keine Gedanken an die **ökologischen** oder **sozialen Folgen** ihrer Geschäfte, solange die Bilanzen wachsen und die Aktienkurse steigen. Im Gegenteil, es wird fleißig **Lobbyarbeit** betrieben, um politische Entscheidungen zu beeinflussen und Kriege zu fördern, die ihre eigenen Geschäftsinteressen vorantreiben. Diese Rüstungsgiganten, die in erster

Linie dem **Profitstreben** ihrer Aktionäre und der Sicherung ihrer eigenen Marktanteile verpflichtet sind, haben eine lange blutige Geschichte und liefern Waffen an autoritäre Regime und Konfliktparteien auf der ganzen Welt. Obwohl sie sich gerne als neutral und als reine Geschäftsleute darstellen, ist ihre Verantwortung für das **menschliche Leid**, das durch ihre Waffen verursacht wird, unbestreitbar groß genauso wie das Interesse, Konflikte nicht diplomatisch, sondern militärisch zu lösen. Denn die Rüstungsunternehmen profitieren von der Verlängerung und Verschärfung von Konflikten.

Deutsche Waffen wurden in einer Reihe von Kriegen eingesetzt, von **imperialistischen Interventionen** bis hin zu innerstaatlichen Konflikten. So beispielsweise In Syrien 2014, einem blutigen Bürgerkrieg, wurden deutsche Waffen sowohl von staatlichen als auch von nichtstaatlichen Akteuren verwendet.

---

# RÜSTUNGSINDUSTRIE DEUTSCHLAND



Einige Jahre später (2018) wurden einerseits kurdische Peshmerga Einheiten im Kampf gegen den IS unter anderem mit Panzerfäusten beliefert und andererseits Panzer und Waffen an die Türkei geliefert, die diese dann gegen kurdische Milizen in Nordsyrien eingesetzt hat. Also eine **Win-Win-Situation** für das deutsche Kapital. Auch im Jemen-Krieg finden sich deutsche Waffen bei verschiedenen Kriegsparteien. Genauso wurden Gewehre und Maschinenpistolen von **Heckler & Koch** in verschiedenen Konflikten weltweit, wie im Jemen, Libanon, oder in der Ukraine, eingesetzt und haben mit jedem Schuss ordentlich Gelder in die Kasse gespült. Allein im Zeitraum von Anfang 2019 bis Ende 2022 hatte die BRD Rüstungsexporte im Wert von insgesamt **31,55 Milliarden Euro!**

Die Regelung, dass Waffen nicht in Kriegsgebiete exportiert werden dürfen, ist eine **Farce**, in Anbetracht dessen, dass die belieferten Staaten (z.B. VAE, Ägypten, Türkei oder Saudi Arabien) selber militärische Interventionen durchführen. Eine effektive Kontrollinstanz ist nicht vorhanden und gibt den Waffenproduzenten einen

tödlichen Spielraum, den die Lohnabhängigen der Welt bezahlen müssen. Die **Aufrüstungspolitik** der BRD nimmt seit einigen Jahren immer mehr Fahrt auf. Das ist nicht zuletzt an den bereitgestellten **100 Milliarden Sondervermögen** für die Aufrüstung der Bundeswehr festzumachen, die schon lange vor ihrer Bewilligung in langfristigen Rüstungsgroßprojekten eingeplant waren. Entgegen der von den Medien geschlossen übernommenen Propaganda die Bundeswehr werde "kaputtgespart", **stiegen die Militärausgaben der BRD schon zwischen 2014 und 2021 um 35%** (Inflation miteinberechnet), 2021 wurden sogar Corona-Hilfsgelder für die Truppe "genutzt".

Dieser alarmierende Anstieg zeigt, dass deutsche Unternehmen, aber auch die deutsche Bundesregierung immer mehr in den **globalen Waffenhandel** involviert sind und sich nicht zu fein sind für die Ausweitung des deutschen Kapitals Kriege auf der ganzen Welt zu befeuern.

---

# RÜSTUNGSUNTERNEHMEN DEUTSCHLAND

## 1. Rheinmetall AG:

Rheinmetall ist eines der **führenden** deutschen Rüstungsunternehmen und beteiligt sich an der Produktion von Panzern bzw. Fahrzeugbewaffnungen, Flugzeugbordbewaffnungen und Marinegeschützen einschließlich deren Munition sowie Munition für Flugabwehrsysteme. Des Weiteren gehören Schutzsysteme und Pyrotechnik zum Produktspektrum der RWM, abgerundet durch das Angebot der Rheinmetall Waffe Munition Arges GmbH, einer Tochtergesellschaft der Rheinmetall AG. Der Konzern ist das größte rein deutsche Rüstungsunternehmen. Im Jahr 2020 erwirtschaftete Rheinmetall mit Fahrzeugen, Artillerie, Munition und Komponenten einen Umsatz von rund **4,24 Milliarden Dollar**.

## 2. Krauss-Maffei Wegmann (KMW):

KMW produziert Radpanzer, wie beispielsweise den ATF Dingo, Fennek, Mungo, GTK Boxer (mit Rheinmetall) und Kettenfahrzeuge, wie den **Leopard 1**, Leopard 2, die Panzerhaubitze 2000, den Puma (mit Rheinmetall) und MARS. KMW ist nicht nur für seine **Kampfpanzer** bekannt, sondern auch für die Produktion von Artilleriesystemen und anderen schweren Waffen.

## 3. Thyssenkrupp Marine Systems:

Marine Systems entwickelt und fertigt unter anderem U-Boote, Fregatten, Korvetten und Minenkampfschiffe. Einige davon wurden laut Medienberichten an Länder wie Ägypten und die Türkei verkauft, die neben Menschenrechtsverletzungen auch an völkerrechtswidrigen Kriegen beteiligt sind. Besonders die U-Boote sowie Fregatten und Korvetten erbrachten 2020 einen Umsatz von **1,99 Milliarden US-Dollar** ein.

## 4. Diehl Defence:

Das Rüstungsunternehmen aus Überlingen am Bodensee produziert in erster Linie Lenkflugkörper und Lenkmunition, zum Beispiel für die Flugabwehr. 2020 sorgte das für einen Umsatz von **571 Millionen Euro**.

---

# RÜSTUNGSUNTERNEHMEN DEUTSCHLAND

## 5. Airbus Defence and Space:

Der Rüstungszeitweig von Airbus ist einer der größten in Europa. Er produziert **Kampfflugzeuge, Drohnen** und andere militärische Ausrüstung. 21 Prozent macht das militärische Geschäft bei diesem Konzern mit deutscher Beteiligung aus. Das bedeutet, dass im Jahr 2020 mit Produkten wie Flugzeugen, Helikoptern und Dienstleistungen ein Umsatz von etwa **11,99 Milliarden Dollar** gemacht wurde.

## 6. Heckler & Koch:

Der Handfeuerwaffenhersteller aus Oberndorf am Neckar ist einer der fünf größten Gewehr- und Pistolenherstellern weltweit. Als **Ausrüster der Bundeswehr** gilt das Unternehmen inzwischen wieder als gesetzt. Im Jahr 2016 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von **202 Millionen Euro**.

## 7. MBDA Deutschland:

Mit seinen Lenkflugkörpern sowie Subsystemen für Heer, Luftwaffe und Marine kommt das Rüstungsunternehmen in Deutschland auf einen Umsatz von **300 Millionen Euro** (2018).

## 8. Hensoldt:

Hensoldt produziert Radare, Sensoren und Geräte für die elektronische Kampfführung, die zur Aufklärung, Überwachung, Luftverteidigung und Flugsicherung eingesetzt werden.



---

# RÜSTUNGSUNTERNEHMEN DEUTSCHLAND

## 2

### 9. Lürssen Werft:

Als einer der größten deutschen Schiffbauer ist die Lürssen Werft auch in der Rüstungsindustrie aktiv. Das Unternehmen fertigt **Kriegsschiffe und Patrouillenboote**, die oft in Konflikten und zur Sicherung von Seehoheit eingesetzt werden.

### 10. MTU:

Hochentwickelte Triebwerke zum Beispiel für den Kampfflugzeug Eurofighter sowie Wartung, Reparatur und Ersatzteilbeschaffung besorgen dem Münchner Unternehmen MTU Aero Engines im Rüstungssegment laut dem Kölner Stadtanzeiger 2015 einen Umsatz von rund **500 Millionen Euro**.

### 11. Jenoptik:

Das Optikunternehmen produziert in seiner Sparte Defense & Civil Systems mechatronische und sensorische Produkte für militärische Systeme. Damit machte Jenoptik 2017 einen Umsatz von **219,3 Millionen Euro**.

### 12. Rohde & Schwarz, Siemens, MAN, etc:

Viele Unternehmen legen über ihre Umsätze in Zusammenarbeit mit der Rüstungsindustrie gerne den **Mantel des Schweigens**. Als gesetzt kann aber gelten, dass Unternehmen wie Rohde & Schwarz, Siemens oder MAN durchaus eklatante Umsätze im Militärbereich machen.




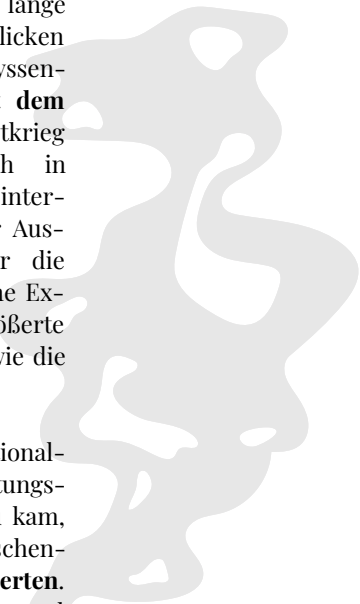
---

# RÜSTUNGSUNTERNEHMEN DEUTSCHLAND

2

Dass viele deutsche Rüstungsunternehmen heute zu den größten und fortschrittlichsten weltweit zählen, liegt auch daran, dass nicht wenige auf eine lange Tradition in der Herstellung von Kriegsgerät blicken können. Unternehmen wie beispielsweise Thyssenkrupp oder Rheinmetall bestehen bereits **seit dem Kaiserreich**. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg verkaufte das, damals noch ausschließlich in Deutschland produzierende, Unternehmen an internationale Kunden in Europa oder die USA. Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges bedeutete für die gesamte deutsche Rüstungsindustrie eine enorme Expansion. Zwischen Anfang 1914 und 1918 vergrößerte der Konzern seine Produktionsstätten, ähnlich wie die Belegschaft um beinahe das Vierfache.

Die starke **Aufrüstung der Wehrmacht** im Nationalsozialismus, bescherte den deutschen Rüstungsproduzenten erneut starken Aufschwung. Hinzu kam, dass Firmen wie Krupp aktiv von der menschenverachtenden Politik der **Nazis profitierten**. Schätzungsweise **100.000 Menschen**, verschleppt und versklavt vom faschistischen deutschen Regime, wurden in dieser Zeit zur **Arbeit in den Krupp'schen Waffenschmieden gezwungen**. Im zweiten Weltkrieg baute und entwarf die heute hauptsächlich für Luxusyachten bekannte Lürssen Werft zahlreiche Kriegsschiffe aller Größe und Ausstattung für die Wehrmacht und große Teile der Infanterieausstattung stammten von Unternehmen wie Rheinmetall. Große Waffenhersteller sind heute meist sehr bedacht auf die **richtige Präsentation**, als ziviles Unternehmen oder Produzent von "Abwehrsystemen", doch ein kurzer Blick in die Geschichte zeigt, dass ihr lukrativstes Geschäftsfeld schon immer **fremdes Leid** war.





# 2

## 2.4 Rechtsextreme Umtriebe in der Bundeswehr

### **„Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom Faschismus schweigen.“**

Dieses Zitat des Theoretikers Max Horkheimer sollten wir uns in Gedanken rufen, wenn wir den Blick auf rechte Umtriebe in der Bundeswehr richten. Die Bundeswehr ist die Armee eines **kapitalistischen Staates** und wie gut sich kapitalistisches Profitinteresse, sozialdarwinistische Marktvorstellungen und die **Ideologie des Faschismus** miteinander vereinbaren lassen, hat die Geschichte hinlänglich bewiesen. Es sollte also niemanden überraschen, dass die Bundeswehr an Uniformen, Nationalismus und Gewalt interessierte Jungfaschisten magisch anzieht, diesen Stereotyp teilweise sogar zu reproduzieren scheint. Dass sich Anforderungen und Aufgaben der Bundeswehr sehr gut mit faschistischen Idealen vereinbaren lassen, ist in erster Linie ein **historisch gewachsener** Umstand, es wäre unsinnig jeden Mechaniker- Azubi bei der Bundeswehr persönlich dafür zur Verantwortung ziehen zu wollen. Dennoch geht von **Rechtsextremen** in den Streitkräften eine reale Gefahr aus, deshalb ist es auch wichtig, sich mit den zahlreichen "Einzelfällen" auseinanderzusetzen.

„Sicherheitsbehörden“ haben legal Zugang zu Waffen. Laut Berichten werden in der Bundeswehr seit 2010 etwa **60.000 Schuss** Munition **vermisst**, hinzukommt der ungeklärte Verbleib von **48.000 Schuss** beim **Kommando Spezialkräfte** (KSK). Um es deutlich auszudrücken: Waffen und Munition können nicht einfach „verschwinden“. Angestellte der „Sicherheitsbehörden“, darunter ausgebildete Scharfschützen, haben diese in großen Mengen bewusst entwendet. Sie bereiten sich auf einen sogenannten **Tag X** vor, an dem die deutsche Bundesregierung fallen soll und sie eine faschistische Militärdiktatur errichten können.



Weit über die Lebzeiten der NS- Schergen hinaus, prägen **Alt-Nazis** immer noch den Geist der Bundeswehr. Beispielsweise hält die Bundeswehr an so manchen nach **Wehrmachtsoffizieren** benannten Kasernen- Namen, fest. Die Bundeswehrhochschule in München sorgt seit den 70er Jahren bis in die Gegenwart immer wieder für Schlagzeilen. 1977 skandieren betrunkene Studenten vor einer Müllverbrennungsanlage „Sieg Heil“ und verbrennen Papiere mit der Aufschrift „Jude“. Bis auf eine Belehrung hat der Vorfall **keine Konsequenzen** für die Studenten. 1992 erklärt der Kommandant der Hochschule, Oberst Dirk von Krone, er habe kein Problem mit dem Aufhängen von **Reichskriegsflaggen** in den Unterkünften. Er lässt die Flaggen erst auf Befehl des Heeresamtes, entfernen. 1998 organisierten rechtsradikale **Burschenschaften** ein Winterkolleg und erhalten dort einen Exklusivvortrag des Geschichtsprofessors der Bundeswehrhochschule zur Wehrmacht.

Der kontinuierliche braune Faden der Bundeswehr entspinnt sich auch aus dem **KSK**, wo sich seit seiner Gründung 1996 ein Skandal an den nächsten reiht. In der Gründungszeit sind Wehrmachtsmitglieder ein fester Bestandteil und **Nazisprüche** gehören zum Umgangston. 2001 werden Geländefahrzeuge von Kommando-soldaten mit **Wehrmachtssymbolen** beschmückt.

2002 wird der unschuldige Murat Kurnaz **fälschlicherweise** in Afghanistan **verhaftet**. Nach seiner Freilassung vier Jahre später, identifiziert er zwei KSK Soldaten, die ihm im dortigen US- Gefangenenlager Kandahar misshandelt haben. Die Bundesregierung **streitet die Beteiligung** des KSK **ab**. Vor zwanzig Jahren wird der dritte Kommandeur des Kommandos Spezialkräfte, Reinhard Günzel, in den einstweiligen Ruhestand versetzt, nachdem er die antisemitistische Rede eines Bundestagsabgeordneten lobt.

Dies hält ihn jedoch nicht davon ab, mit einem ehemaligen SS- Mann 2005 ein Buch zu veröffentlichen, in dem er das KSK in die **Tradition der Spezialeinheit** der **Wehrmacht** stellt.

Das katastrophale Ausmaß rechter Aktivitäten aus dem KSK heraus zeigte sich bei der Aufdeckung des sogenannten **Hannibal- Netzwerkes**. Gründer ist ein KSK Soldat, Andre Schmitt. Er und seine Anhänger schlossen sich in rechten Chatgruppen zusammen, führten Feindeslisten politisch linker Personen und bereiteten den gewaltsamen Umsturz am „Tag X“ vor. In seinem Umfeld verschwanden bereits 2012 Waffen. Bis 2019 baute Schmitt eine **militärisch organisierte Geheimtruppe** auf. In der Untergruppe „Süd“ wurde vor allem der Fall des Soldaten Franco Albrechts bekannt. Neben seiner Arbeit für die Bundeswehr, baute er sich eine zweite Identität als jüdischer, syrischer Geflüchteter mit Namen David Benjamin auf. Ein typisches Feindbild, welches seine rassistische und antisemitische Grundhaltung aufzeigt. Das Planen von **Anschlägen** und die Ausspionage der Leiterin der Amadeo-Antonio- Stiftung, von Geflüchteten und linkspolitische Gruppen, gehörten zur Umsetzung seines Plans. Sein endgültiges Ziel war es, in seiner falschen Identität Anschläge zu begehen. Damit wollte er die gesellschaftliche Lage bis zum **Bürgerkrieg** zuspitzen. Das alles um den ersehnten **Tag X** schneller herbeizuführen. Er hatte bereits viele Vorbereitungen getroffen, darunter auch Waffen und Munition gesammelt. Nur durch einen Zufall wurde er verhaftet, bevor er seine Pläne umsetzen konnte.

In diesem Text werden nur ein paar wenige Beispiele angeführt, die aufzeigen sollen, dass rechtsmotivierte Propaganda bis hin zu rassistischen Übergriffen seitens der Bundeswehr keine Einzelfälle sind. **Sie haben eine Systematik**. Offiziere, Kommandanten und Generäle in hohen Positionen, geben ihre oftmals **rechtsgesinnte Ideologie** an jüngere Generationen von Soldaten weiter. Diese sind aber in der Regel auch nicht ahnungslos und werden nach dem Eintritt in die Bundeswehr auf einmal völlig überrascht. Wer in eine staatliches Exekutivorgan eintritt, sei es Polizei oder Bundeswehr, weiß in der Regel sehr wohl, worauf man sich einlässt.

Abschließend wäre noch wichtig zu betonen, dass es uns aus einer **klassenkämpferischen Perspektive** natürlich nicht darauf ankommt zu kritisieren, dass innerhalb der "Sicherheitskräfte" gegen bürgerliche Gesetze verstoßen wird, Uns macht allerdings große Sorgen, wer aktuell **Waffen und Munition verschwinden lässt** und welche Ziele damit umgesetzt werden sollen.

## 2.5 Wo ist die Bundeswehr im Einsatz

Aktuell ist die Bundeswehr in 10 Auslandseinsätzen und 13 'anerkannten Missionen' aktiv. Dabei sind nach eigenen Angaben rund **3500 Soldat\*innen** im Einsatz. Auslandseinsätze unterscheiden sich von anerkannten Missionen, da sie meist von der UN, der EU, oder der NATO geleitet werden.


Seit den 1990ern verschwand, die Sowjetunion als Feindbild der NATO. Als **neue Bedrohungen** wurden stattdessen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen, Terrorismus und die **Unterbrechung wichtiger Rohstoffrouten** definiert.

Seit dem Angriffskrieg auf Jugoslawien 1999 gab es ganz offiziell kein Interesse mehr an der Aufrechterhaltung des Scheins vom "Verteidigungsbündnis"-NATO. Vor allem in Mali geht es entgegen aller Propaganda der Bundeswehr in erster Linie um den **Zugang zu Malis Goldreserven**. In allen Fällen die exakten Kapitalinteressen hinter den Einsätzen aufzuklären würde unser Format sprengen. Das ändert jedoch nichts daran, dass es sie in jedem einzigen Fall gibt.

**1. Der KFOR-Einsatz**, bereits seit Juni 1999 fortwährend, ist der längste der Bundeswehr. Während es anfangs darum ging mit einer Truppenstärke von ca. 8000 Personen den Abzug der jugoslawischen Truppen und die Entmilitarisierung des Kosovos nach dem Kosovokrieg zu überwachen, sind heute noch rund 70 Soldat\*innen unter dem Vorwand der Unterstützung der kosovarischen Sicherheitsbehörden stationiert. Vielmehr will Deutschland die Region allerdings nicht aufgeben, da sie für die NATO einen **strategisch wichtigen Standort** in Osteuropa darstellt.

**2. Counter Deash/Capicity Building Iraq-Einsatz:** Die Anti IS-Operationen, die Deutschland seit 2015 gemeinsam mit 77 anderen Staaten in Jordanien und im Irak ausführt, auch bekannt unter dem Namen 'Inherent Reforce' dient der Zurückdrängung des IS. Im wesentlichen übernimmt die Bundeswehr See- und Luftraumüberwachung.

**3. Minusma Einsatz:** Der aktuell noch bis zum Ende 2023 andauernde Einsatz in Mali ist der größte der Bundeswehr. Unter der Führung der Vereinten Nationen sind noch immer rund 1125



Soldat\*innen dort stationiert. Seit 2015 sollen die rund 8000 Blauhelm-Truppen der UN einen Waffenstillstand sichern, das Land bei der Durchsetzung des Friedensabkommens unterstützen, sowie auch den politischen Transitionsprozess der Staatsgewalt an eine zivile Regierung vorantreiben.

Trotz des **angeblichen Fokus** auf Schutz der Zivilbevölkerung und der Menschenrechte, hat sich die Lage in Mali seit dem Beginn des Einsatzes eher **verschlimmert** als verbessert. Das Land erlebt noch immer heftige Anschläge islamistischer Gruppen und hat allein seit 2020 **zwei Militärputsche** hinter sich. Die Konflikte im Land haben außerdem vielen Zivilist\*innen das Leben gekostet. Interessant ist Mali für die EU außerdem wegen der vorhandenen Goldreserven und weil das Land auf einer der **Hauptfluchttrouten** in den Norden und somit nach Europa liegt. Ein einigermaßen stabiles Mali würde den westlichen Imperialisten also nicht nur Einfluss auf die militärisch durchsetzte Region sichern, sondern gleichzeitig **ungewollte Flüchtlingsströme** stoppen. Vor dem Hintergrund der pro-russischen Militärjunta, die seit 2021 regiert und der wachsenden Kritik am Einsatz,

sollen sich deutsche Truppen bis Ende 2023 aus Mali gänzlich zurückziehen. Nicht unbeachtlich und deshalb nicht außer Acht zu lassen ist dabei das Kostenkontingent des Einsatzes, welches Deutschland im Zeitraum 2013 bis Anfang 2022 auf sich nahm. Es handelt sich hierbei um rund **4 Milliarden Euro**.

**4. EUTM: Mali-Einsatz:** Die Bundeswehr führt zusätzlich noch einen **Ausbildungseinsatz** in Mali aus. Ziel war es bis 2022 die malischen Streitkräfte (FAMA) mit militärischer Grundlagenausbildung und Beratung dazu zu befähigen, gegen islamistische Milizen in der Region vorzugehen. Außerdem sorgt die "militärische Entwicklungshilfe" und Verstrickung der Militärapparate natürlich dafür, dass die Möglichkeit zur **Einflussnahme der Bundeswehr** zu jeder Zeit gegeben ist.

**5. UNIFIL-Einsatz:** Nach dem zweiten Libanonkrieg 2006, wurde das von der UN bereits seit 1978 bestehende Mandat ergänzt. Zusätzlich zu der bewaffneten **Blauhelm-Beobachter-Mission** kam die Seeraum Überwachung zur Unterbindung von Waffenschmuggel. Das Land leidet derzeit unter einer starken **Wirtschaftskrise**.



**6. EUNAVFOR Med Irini:** Deutschland bzw. die Bundeswehr beteiligt sich seit Mai 2020 an der Operation der EU im Mittelmeer. Die Mission soll illegalen Waffenhandel und Schmuggel in der Region unterbinden, dient aber vor allem auch der **Unterbindung von Flüchtlingsrouten** aus Libyen. Deutschland ist mit aktuell rund 200 Soldat\*innen im Einsatz. Zu Beginn des Einsatzes 2020 war außerdem geplant die libysche Küstenwache, die für ihr brutales Vorgehen gegen Migrant\*innen und NGOs berüchtigt ist, zu unterstützen und weiterzubilden. Bekannt ist die sogenannte Küstenwache unter anderem auch für **Menschenhandel** aus den libyschen Flüchtlingslagern, aufgrund der instabilen Lage im Land ist außerdem unklar, welchem Machthaber die Küstenwache aktuell wirklich unterstellt ist.

**7. Eufor Althea-Einsatz:** Letztes Jahr schickte die Bundeswehr erstmals wieder Soldaten im Rahmen der EU-Mission Eufor Althea nach **Bosnien und Herzegowina**. Offiziell möchte man die politischen Spannungen im Land beobachten und überwachen. Dass die erneute Entsendung von deutschen Truppen in den Balkan mit dem russischen Angriff auf die Ukraine zusammenfällt, ist kaum Zufall. Die Mission sichert auch den **Einfluss europäischer Armeen in der Region** ab.

**8. UNMISS: Einsatz:** Nachdem es der Übergangsregierung im **Südsudan** nicht gelang, die Bestimmungen des Friedensabkommens bis Februar 2023 umzusetzen, verlängerte sie die dreijährige **Transitionsphase** um weitere zwei Jahre. Die starken Kämpfe und die Versorgungslage innerhalb des Landes zeigen allerdings, dass man sich keineswegs in einer stabilen Übergangsphase befindet. Humanitäre Hilfe, die die Bevölkerung erhält, kommt in den meisten Fällen außerdem nicht von den UN-Friedensrittern sondern größtenteils von lokalen Strukturen. Der Einsatz von europäischen Truppen trägt also kaum wirklich zur Stabilisierung des Landes bei.



**9. EUMPM Niger-Einsatz:** Durch den Abruch des Einsatzes in Mali bis zum Ende des Jahres 2023, verschiebt sich der Schwerpunkt in der Sahelzone aktuell in das Nachbarland Niger. So sichert man sich auch trotz der immer pro-russischeren Regierung im Nachbarland den aktiven Einfluss in der Region, obwohl unklar ist welchen Einfluss der aktuelle Militärputsch auf das Engagement haben wird. Sowohl in Mali als auch im Niger tritt besonders deutlich hervor, dass diese verarmten Länder nur Spielbälle der imperialistischen Mächte aus Ost und West sind. Bisher profitierte Frankreich am meisten von der Ausbeutung der Goldreserven Malis und der **Uranvorkommen** im Niger. Die neuen **Militärregierungen in Westafrika** sind allerdings eher pro Russisch und auch China investiert immer mehr in die Region.

Des Weiteren führt die Bundeswehr zur Zeit Missionen in Litauen , Slowakei, Polen, dem Mittelmeer , dem Nordatlantik den europäischen Küsten und Seegebieten und in Rumänien durch.

Im Jahr 2022 wurde das **Budget für Auslandseinsätze um 114 Millionen Euro überzogen.**



---

# KEIN FRIEDEN IM KAPITALISMUS

## - INTERNATIONAL

### 3.1 Kapitalismus heißt immer Stress

Im Kapitalismus sind Kriege die Zuspitzung der **Konkurrenz** auf dem **Weltmarkt**. Zwar agieren die meisten größeren Unternehmen in dem Sinne international, als dass Produktion und Absatz in verschiedensten Ländern stattfinden und sie von der **weltweiten Arbeitsteilung** profitieren. Trotzdem nutzen sie die (wirtschaftlich besonders starken) Länder, in denen sie am besten verankert sind, um auf politischer Ebene ihre Interessen durchzusetzen.

Als Beispiele lässt sich hier etwa der US-Amerikanische Coup im Iran 1953 heranziehen. Nachdem die iranische Regierung unter Mosasadeh die Ölindustrie verstaatlichte, auf die Großbritannien zuvor großen Einfluss genommen hatte. Es dauerte kein Jahr bis die CIA, durch Erpressungen und Bestechungen in Politik und Medien, einen **Staatsstreich** anzettelte, den Shah wieder einsetzte und so den Einfluss auf das Land und seine **natürlichen Ressourcen** sicherstellte.

Das dem Kapitalismus eigene Streben nach Wachstum, Profitakkumulation und Privatisierung schafft von Natur aus einen fruchtbaren Boden für **gewaltsame Konflikte** jeder Art. Das Kapital lebt von der Ausbeutung von Mensch und Natur, in Form von Arbeitskraft und Ressourcen.

Um den eigenen Einfluss auf Ressourcen weltweit garantieren und somit den eigenen **Wohlstand** sichern zu können, ist es dementsprechend notwendig, sich immer wieder gegen **konkurrierende Staaten** oder Konzerne zu behaupten.

Wenn also die Einflussnahme auf wirtschaftlich-diplomatischem Weg nicht erreicht werden kann, ist eine Zuspitzung des Konflikts kaum abzuwenden. Die Kontrolle wirtschaftlich oder geopolitisch wichtiger Regionen gewinnt, gerade vor dem Hintergrund des **Klimawandels** und der damit verbundenen wachsenden Ressourcenknappheit, immer mehr an Bedeutung.

Die daraus entstehende Notwendigkeit zur Durchsetzung eigener Interessen und **Besitzansprüche**, führt gezwungenermaßen zu **Aufrüstung** und imperialistischen Bestrebungen. Im Jahr 2021 stiegen die weltweiten Militärausgaben erstmals auf über **zwei Trillionen US-Dollar**, größere Summen als zu Hochzeiten des Kalten Krieges. Auch Deutschland hat im letzten Jahr ein **Sondervermögen** über 100 Milliarden Euro für höhere Militärausgaben locker gemacht.



---

# KEIN FRIEDEN IM KAPITALISMUS

## - INTERNATIONAL

### 3.2 Militärinterventionen

Die aus den Besitzansprüchen resultierenden **Konflikte** können die verschiedensten Formen und verschiedene Stufen der **Eskalation** annehmen. Darauf wie beispielsweise die EU durch Sanktionen, Zölle etc. gezielt Konkurrenten zu schwächen versucht, gehen wir später noch ein. Sollten die gesteckten Ziele durch solche wirtschaftspolitischen Maßnahmen nicht erreicht werden können, wird auf **militärische Maßnahmen** zurückgegriffen. Wenn man die militärischen Eingriffe in die Politik und Wirtschaft fremder Länder untersuchen will, sollte man zunächst zwischen **verdeckten** und **offenen Einsätzen** unterscheiden.

Verdeckte **Militäroperationen** sind meist durch Geheimdienste inszenierte Putschversuche, die beispielsweise gewählte Sozialisten in der Peripherie ersetzen und eine **pro-westliche, marktwirtschaftliche** Zukunft des Landes absichern sollen. Auch mischten sich Akteure wie die USA immer wieder offen oder verdeckt in "demokratische" Wahlen ein, zum Beispiel durch enorme Summen zur Unterstützung kapitalistisch-konservativer Parteien oder gezielte Verleumdungen der politischen Gegner, wie in Italien in den Nachkriegsjahren.

Solche **geheimen Operationen** sollen bewusst ohne das Wissen der Öffentlichkeit durchgeführt werden, aus Angst die eigene **Scheinheiligkeit** der westlichen Welt in puncto Demokratie zu entlarven.

Bei einer **offenen militärischen Aktion** dagegen wird meist versucht fadenscheinige Begründungen, wie den Kampf gegen den Terrorismus oder die Verteidigung der staatlichen Sicherheit, vorzuschieben. Begleitet werden Angriffe dieser Art oft von **nationalistischer Stimmungsmache** und Diffamierung der Gegenseite. Man versucht, die breite Bevölkerung für den Krieg zu gewinnen, um steigende Militärausgaben und mögliche Engpässe als nötige Opfer zu verkaufen, die das Leid der direkt Betroffenen lindern würden.



---

# KEIN FRIEDEN IM KAPITALISMUS

## - INTERNATIONAL

### 3.3 Der Militärisch-Industrielle Komplex

Darüber hinaus fördert der **militärisch-industrielle Komplex** das Andauern von bestehenden Konflikten. Zahlreiche Unternehmen, die dabei nicht zwingend in der Rüstungsindustrie angesiedelt sein müssen, schlagen bereitwillig **Profit aus Kriegen** in aller Welt.

Jahr für Jahr **setzen** Firmen wie Rheinmetall **Milliarden um**, indem sie Kriegsparteien aller Art mit Waffen(-teilen) und anderer militä-rischer Ausrüstung beliefern. Das macht aus dem **unfassbaren Leiden** der vom Krieg betroffenen Bevölkerung plötzlich ein lukratives Geschäftsmodell.

Dazu kommt, dass die Rüstungsindustrie eine der **undurchsichtigsten Branchen** ist. Wer Waffen an wen liefert ist in den meisten Fällen für Außenstehende kaum nachzuvollziehen. Das schafft freie Bahn für Waffenlieferungen an Drittstaaten, die **staatliche Interessen** in **Stellvertreterkriegen** durchsetzen sollen. So unterstützten z.B. die Vereinigten Staaten die Mudschaheddin im Afghanistan-Krieg durch **massive, geheime Waffenlieferungen**, um die UdSSR zu schwächen.

Die staatlichen Regulierungen zum Export von Kriegswaffen sind dabei eine **Farce**. Auch wenn die Entscheidung über die Ausfuhr größerer Mengen letztendlich dem exportierenden Staat obliegt, unterliegt die Entscheidung **enormem wirtschaftlichem Druck**.

Da Rüstung ein riesiger und extrem wettbewerbsintensiver Sektor und die mögliche Kundschaft auf legalem Weg sehr beschränkt ist, werden nur äußerst selten große Lieferungen abgelehnt, aus Angst der eigenen Wirtschaft zu schaden oder die ansässigen Firmen ins Ausland zu verlieren.

Kriege, als Ergebnis **internationaler Interessenskonflikte**, sind somit auch durch Abkommen oder sonstige Formen der Diplomatie zwischen konkurrierenden Staaten, wenn überhaupt, nur zeitweise verhinderbar. Ein **andauernder Frieden** ist im imperialistischen Weltsystem **unmöglich**.

---

# KEIN FRIEDEN IM KAPITALISMUS

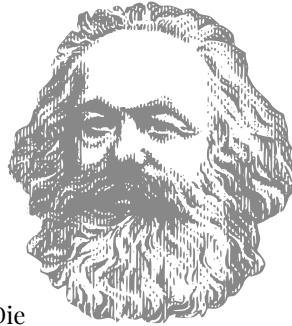
## - IM EIGENEN LAND

Auch unter dem Mantel der **staatlichen Ordnung** brodelt es permanent, denn es gibt einen Konflikt, der erst enden kann, nachdem der Kapitalismus sein Ende gefunden hat: **Den Klassenkampf**. Für die meisten scheint dieser Begriff heutzutage eine nur noch verstaubte Erinnerung an die DDR zu sein. Tatsächlich kann der Klassenkampf jedoch nie an Aktualität verlieren, weshalb wir an dieser Stelle kurz erklären, was mit dem Begriff gemeint ist und was dagegenspricht, dass die Jahre vor dem Ukrainekrieg eine Zeit des Friedens in Europa waren.

### 3.4 Was ist "Klasse"?

Sprechen wir heute von Klassen und Klassenkämpfen, dann beziehen wir uns dabei in erster Linie auf **Karl Marx' Analyse** des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Marx erkannte, dass die Unterteilung der Gesellschaft in Klassen mit konkurrierenden Interessen bereits lange vor dem Kapitalismus Realität war, z.B. Sklaven und freie Bürger in der Antike. Die Klassen werden durch ihre Position im jeweils aktuellen Wirtschaftssystem definiert und haben innerhalb dieses Systems **konkurrierende Interessen**. Konkret auf das System des Kapitalismus bezogen sind die zwei konkurrierenden Klassen die **arbeitende Klasse** und die **Kapitalistenklasse**

Den Arbeiter\*innen gehören keine Fabriken, Maschinen, oder sonstige für die industrielle Produktion notwendigen Mittel. Daher können sie keine Waren produzieren und verkaufen, um sich ihren Lebens-unterhalt zu verdienen. Sie sind gezwungen, sich selbst zu verkaufen, genauer gesagt ihre Fähigkeit zu arbeiten.



Die Kapitalisten besitzen die zur industriellen Produktion benötigten Mittel (kurz: Produktionsmittel) und können sich die **Arbeitskraft** der Arbeiter\*innen **kaufen**. Das geschieht, indem sie Arbeiter\*innen anstellen und diesen für ihre Arbeit einen Lohn zahlen. Die Arbeiter\*innen werden also dafür bezahlt die Produktionsmittel der Kapitalisten zu bedienen und damit Waren zu produzieren, die die Kapitalisten dann verkaufen können. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts sind diese Waren häufig Dienstleistungen und die Produktionsmittel oft Büros und Server statt Fabriken, das **Verhältnis** der beiden **Klassen** zueinander bleibt jedoch das Gleiche.

---

# KEIN FRIEDEN IM KAPITALISMUS

## - IM EIGENEN LAND

### 3.5 Was ist Ausbeutung?

Die Kapitalisten stellen also die nötigen Rohstoffe und Produktionsmittel für die Herstellung von Waren, bezahlen dann die Arbeiter\*innen für die zur Herstellung nötigen Arbeiten und verkaufen am Ende die Waren zum **eigenen Profit**. Wenn aber Produktionsmittel, Rohstoffe und Arbeiter\*innen ständig Kosten verursachen, woher kommt am Ende der Profit? Die Arbeiter\*innen erhalten einen festen **Lohn**, der mindestens so hoch sein muss, dass er für das **Überleben ausreicht**.

An jedem Arbeitstag ist irgendwann der Punkt erreicht an dem der Wert, zu dem der Kapitalist die von einer Arbeiterin bis zu diesem Zeitpunkt hergestellte Ware verkaufen könnte, dem Lohn entspricht, den die Arbeiterin für den Arbeitstag gezahlt bekommt. Wenn dieser Punkt erreicht ist, geht die Arbeiterin jedoch nicht einfach nach Hause, **sondern arbeitet weiter**, bis zum Ende des vorgeschriebenen **Arbeitstages**.

Was von diesem Wert, der in zusätzlich geleisteter Arbeitszeit produziert wird, nach Abzug der Kosten für Rohstoffe und Unterhalt der Produktionsmittel übrigbleibt, wird als **Mehrwert** bezeichnet. Dieser Mehrwert ist die einzige **Quelle für den Profit** der Kapitalistenklasse. Weil er aus de facto unbezahlter Arbeit entspringt, spricht Marx beim Verhältnis der beiden Klassen zueinander von einem **Ausbeutungsverhältnis**.



---

# KEIN FRIEDEN IM KAPITALISMUS

## - IM EIGENEN LAND

### 3.6 Der Klassenkampf ist unversöhnlich

Aus diesem Verhältnis ergeben sich auch die **unterschiedlichen Interessen** der beiden Klassen im Kapitalismus: Die Kapitalisten haben ein Interesse daran die Arbeiter\*innen **möglichst lange arbeiten** zu lassen, damit möglichst viel Wert geschaffen wird, der nicht als Lohn wieder bei den Arbeiter\*innen landet. Die Arbeiter\*innen haben ein Interesse an **möglichst hohen Löhnen**, um sich davon ein halbwegs angenehmes Leben leisten zu können, während die Kapitalisten den Lohn drücken wollen, damit ihr Mehrwert am Ende möglichst hoch ist.

Die **Ungleichheit dieser beiden Klassen** ist die **Grundlage** und kein zu behebbender Fehler des kapitalistischen Wirtschaftssystems. Klassenkampf heißt nichts anderes, als dass die beiden Klassen mit ihren beschriebenen Interessen notwendigerweise und andauernd im Konflikt zueinanderstehen. Jeder Einsatz der Arbeiter\*innen für **mehr Lohn** oder **bessere Arbeitsbedingungen** ist Teil des Klassenkampfes, genauso die Bemühungen der Kapitalistenklasse den Lohn zu drücken und die Arbeitszeiten zu erhöhen.

In einigen Fällen, wie z.B. bei den Protesten gegen die **Erhöhung des Renteneintrittsalters in Frankreich**, findet der Klassenkampf der Arbeiter\*innen auch heute noch auf den Straßen statt und wird mit **körperlicher Gewalt** geführt, doch auch wenn solche Ausbrüche ausbleiben, sollte das nicht als Zeichen dafür missverstanden werden, dass Klassenkämpfe etwas Gewaltfreies wären. Denn Klassenkampf findet nicht nur nach oben, sondern (aktuell leider in den meisten Fällen) nach unten, also **im Sinne des Kapitals** statt. Menschen zu zwingen für ihren Lebensunterhalt zu schuften, bis sie **67 Jahre alt (!)** sind ist eine Form von Gewalt! Menschen mit niedrigen Löhnen zu einem Leben am **Existenzminimum** und zum Annehmen jedes möglichen weiteren Jobangebots zu zwingen ist eine Form von Gewalt!



---

# 3

## KEIN FRIEDEN IM KAPITALISMUS - IM EIGENEN LAND

Pfleger\*innen aus Profitgier mit der Verantwortung für viel zu viele Patient\*innen allein zu lassen, bis dieser Stress zu **psychischen Krankheiten** führt, ist eine **Form von Gewalt!** Friedlich ist das Leben in Europa nur für die Wenigen, deren Lebensunterhalt nicht von Lohnzahlungen abhängig ist.

Die europäischen Arbeiter\*innen haben nicht wegen, sondern trotz der Kapitalisten einen relativ **hohen Lebensstandard**, der in Straßenkämpfen und Streiks erkämpft wurde und jetzt, dank schwacher und unorganisierter Gegenwehr **schrittweise wieder abgebaut** wird, um die Profite der Kapitalisten weiter zu erhöhen. **Mit Frieden haben diese Zustände nichts zu tun!** Für all jene, die (bald) drei Jobs gleichzeitig brauchen um sich und ihre Familie über Wasser zu halten gibt es nur zwei Optionen: Auf den Frieden nach diesem Leben zu warten, oder sich den Frieden nach dem **Ende des Kapitalismus** entschlossen zu **erkämpfen!**



---

# ANTIMILITARISMUS IN DEUTSCHLAND

## - VOR DEM 1. WELTKRIEG

Das 1907 erschienene Buch „Militarismus und Antimilitarismus“ von Karl Liebknecht gilt bis heute als **wichtiges Standardwerk** zum titelgebenden Thema. Im sich säbelrasselnd auf den Ersten Weltkrieg einstimmenden Kaiserreich schlug es so hohe Wellen, dass Liebknecht noch im Jahr der Veröffentlichung wegen **Hochverrat** angeklagt und verurteilt wurde. Nun, in Zeiten in denen die Bundeswehr „wieder Stärke zeigen soll“ und kaum ein Tag vergeht, an dem die Medien Russland und China nicht als unmittelbare Bedrohung für uns alle hochstilisieren, scheint es besonders sinnvoll, sich mit der Analyse Liebknechts auseinanderzusetzen und uns der Frage zu widmen, was **die wirklichen Aufgaben des Militarismus** sind.

### **1. Der Militarismus hat die Aufgabe, die Profitinteressen des Kapitals mit Gewalt durchzusetzen.**

Zu Liebknechts Zeiten, in denen Deutschland noch bemüht war sich ein ganz „offizielles“ Kolonialreich aufzubauen, mag das noch offensichtlicher gewesen sein. Heutzutage bietet unter anderem die **gewaltige Staatsverschuldung** der ehemaligen Kolonien zahlreiche Möglichkeiten auch ohne **kriegerische Gewalt** zum Ziel zu kommen, sie bleibt aber weiterhin ein häufig angewandtes Mittel. Damals wie auch heute noch gehen diese **Gewaltexzesse** regelmäßig über die kapitalistische Logik hinaus, sie sind überhaupt nicht notwendig für die Sicherung von Profiten. Liebknecht beschreibt noch die **Genozide durch Kolonialarmeen** im Kongo und Deutsch-Ostafrika, aber auch die Folter durch US- Soldaten in Abu Ghraib oder russische Massaker in der Ukraine entwickeln Eigendynamiken, die über **kalkulierte Profitgier** weit hinaus gehen.

### **2. Der Militarismus soll im Volk einen „patriotischen Geist“ erzeugen, der eine allgegenwärtige Kriegsbereitschaft schafft und aufrechterhält.**

---

# ANTIMILITARISMUS IN DEUTSCHLAND

## - VOR DEM 1. WELTKRIEG

Neben den **Profitinteressen** der Kapitalisten (vor allem der Rüstungsindustrie) haben auch die Angehörigen des Militärs ein **andauerndes Interesse** an jedem weiteren Krieg, um dabei Karriere zu machen und vermeintlichen „Heldenstatus“ zu erreichen. An dieser grundlegenden Aufgabe hat sich seit Liebknecht nichts geändert, allerdings versucht heutzutage nur noch eine Minderheit rechts-extremer Politiker ernsthaft diesen Geist durch pompöse Empfänge oder Militärparaden zu wecken. Stattdessen wird diese Aufgabe von den **Massenmedien** übernommen, egal ob von der Tagesschau oder dem tiktok Account unseres Nachbarn- von allen Seiten werden wir auf **Aufrüstung und Krieg** eingestimmt und ermahnt angesichts dieser „größeren Aufgabe“ Problemchen wie **unbezahlbare Mieten und Lebensmittel** hintenanzustellen.

### **3. Der Militarismus schwächt und untergräbt das Klassenbewusstsein der arbeitenden Klasse nach innen und nach außen.**

Das wichtigste Instrument dafür ist der eng mit dem Militarismus verwobene **Patriotismus**, der zum Ziel hat, dass wir uns mit unseren deutschen Bossen eher solidarisch zeigen als mit den Arbeiter\*innen anderer Nationen. Im Inland bedeutet Patriotismus für die Arbeiterklasse vor allem, dass sie den Kampf für ihre Interessen (z.B. Streiks) hintenstellen und stattdessen für die Interessen der Kapitalistenklasse eintreten soll, die ihr **ideologisch verzerrt** als „nationales Interesse“ präsentiert werden. Neben dieser ideologischen Komponente schwächt der Militarismus das **Klassenbewusstsein** aber auch ganz konkret, indem die Armee als einer der größten Arbeitgeber auftritt und ihre Angestellten in Kasernen und auf Auslandseinsätzen vom Einfluss des organisierten Teils der Arbeiterklasse **isoliert**. So schafft und reproduziert sie einen großen Anteil der Arbeiterklasse, der von Klassenkampf nichts hören und wissen will, sondern stattdessen nach **jahrelangem Drill** bereit ist sein Leben stattdessen für „Heimat und Vaterland“ (Profitinteressen des Kapitals) herzugeben.



---

# ANTIMILITARISMUS IN DEUTSCHLAND

## - VOR DEM 1. WELTKRIEG

### 4. Der Militarismus sichert die Unterdrückungs- und Ausbeutungsverhältnisse, die aus der ungleichen Verteilung von Privateigentum entstehen, gegen alle ab, die sie in Frage stellen.

Er stellt sich daher **gegen jede fortschrittliche und emanzipatorische** Entwicklung im Inneren. Auf den ersten Blick scheint dieser Punkt aus Liebknechts Buch etwas aus der Zeit gefallen, denn heutzutage wird das Militär nicht mehr für den **Kampf im Inneren** eingesetzt. Zumindest auf ideologischer Ebene bleibt das Militär aber weiterhin eine **Bastion der Konservativen**, die viel zu späten und viel zu gezwungenen Versuche ihm durch Online- Serien doch noch einen „hippen“ oder sogar diversen Anstrich zu geben sprechen eher dafür als dagegen. Den **handgreiflichen Kampf** gegen jede emanzipatorische Bewegung, sei sie noch so harmlos für die staatliche Ordnung, kann **die Polizei** inzwischen allein übernehmen. Aufgerüstet mit Hubschraubern, Maschinengewehren, gepanzerten Fahrzeugen und vermummten Robocops als Fußsoldaten macht sie jeden Einsatz des „eigentlichen“ Militärs gegen diese Bewegungen überflüssig und verteidigt das aus Ausbeutung entstandene Privateigentum der Kapitalisten mit **tödlicher Gewalt**. Die fortwährende **Aufrüstung der Polizei** wird nicht umsonst auch als deren Militarisierung bezeichnet.



---

# ANTIMILITARISMUS IN DEUTSCHLAND

## - VOR DEM 1. WELTKRIEG

### 4.2 Entstehung und Grundlage der gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisse

Im zweiten Kapitel des Buches versucht Liebknecht die Herrschaft in der Gesellschaft grundlegend zu erklären.

**„Die entscheidende Stütze jedes gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisses ist in letzter Linie die physische Kraft (gemeint Gewalt) .. für die das rein Zahlenmäßige Mehrheitsverhältnis entscheidet.“**

Im Kapitalismus leben wir unter der **Herrschaft der kapitalistischen Klasse**, der Bourgeoisie, die über die arbeitende Klasse herrscht. Schon zu Liebknechts Zeiten stellten diese nur eine **geringe Minderheit** in der Bevölkerung. Heute sind in Deutschland die allermeisten Menschen teil der Arbeitenden Klasse. Durch **Monopole** ist die Klasse der Kapitalisten zu einer noch geringen Minderheit geschrumpft. Wie kann es trotzdem sein, dass diese Klasse immer noch herrscht? Liebknecht geht auf verschiedene Aspekte davon ein:

Als erstes betrachtet er das **Kennen der Klasseninteressen** der beiden Gruppen. Das Kennen der Klasseninteressen und das Erkennen der Interessen der eigenen Klasse als **individuelles Interesse**, ist der erste wichtige Schritt. Die Kapitalisten als Klasse für sich kennen ihre Klasseninteressen gut. Sie wissen, dass sie ihre Existenz nur durch die Ausbeutung der arbeitenden Klasse aufrecht erhalten können. Währenddessen ist die arbeitende Klasse sich im allergrößten Teil ihrer Klasseninteressen nicht bewusst. Sie sehen nicht, dass die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft nichts ist, was immer so bleiben muss.

Des Weiteren geht Liebknecht auf die **wirtschaftliche Überlegenheit** ein. Die Klasse der Kapitalisten hat eine immense wirtschaftliche Macht, die ihnen die Möglichkeit gibt, ganz direkt das Zahlenverhältnis zu „korrigieren“. Der **gesamte Staatsapparat** hat genau dieses Ziel. Liebknecht zeigt dies an vier uns allen gut bekannten Einrichtungen: **Polizei, Justiz Schule und Kirche**.

---

# ANTIMILITARISMUS IN DEUTSCHLAND

## - VOR DEM 1. WELTKRIEG

4

Polizei und Justiz sind entgegen der bürgerlich-kapitalistischen Auffassung nämlich **keine neutralen Institutionen**, die alle Menschen gleich behandeln. Sie vertreten das Interesse der Kapitalisten gegenüber den Arbeiter\*innen. Zum Beispiel bei der **Räumung von Lützerath** hat sich das eindrücklich gezeigt. Der Konzern RWE hat sein Interesse nach mehr Profit und Wachstum entgegen unserem Interesse nach einem lebenswerten Planeten **mit Polizeigewalt durchgeprügelt**. Und das ganz legal unter deutschem Recht. Schule und Kirche hingegen sind Einrichtungen, welche die Herrschaft nicht wie Polizei und Justiz mit Drohung, Abschreckung und Gewalt, sondern mit **ideologischer Rechtfertigung** aufrechterhalten.

**„...die Schule (wirkt) hauptsächlich durch mögliche Verstopfung aller Kanäle, durch die das Klassenbewusstsein in Hirn und Herz strömen könnte, die Kirche aber in wirksamster Weise durch Anlegung von Scheuklappen, durch Erweckung der Begierde nach dem vorgegaukelten himmlischen Honig und durch die Angst vor der höllischen Folterkammer.“**

Auch wenn vor allem hier in Ostdeutschland die Kirche weniger Einfluss auf das Denken der Menschen hat, die Schule ist nach wie vor ein Ort in dem man versucht, unser **Klassenbewusstsein zu unterbinden**. Man hat im Unterricht zu sitzen, sich durch Bulemielernen Inhalte reinzuwürgen und diese beim nächsten Test wieder auszukotzen. Die Lehrer\*innen sind im Frontalunterricht die **unangetasteten Autoritätspersonen**. Wer gegen sie aufbegehrt, wird direkt bestraft, oder die Lehrkraft findet die Leistungen der Schülerin auf einmal deutlich schlechter als davor. In der Schule werden wir zu **braven Arbeiter\*innen** erzogen, die genau wie sie das Schulsystem und ihre Lehrer\*innen nicht hinterfragen und sich nicht dagegenzustellen haben, auch ihren zukünftigen Chef und ihre Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnisse nicht zu hinterfragen und zu akzeptieren haben.

---

# ANTIMILITARISMUS IN DEUTSCHLAND

## - VOR DEM 1. WELTKRIEG

Deshalb ist es unser Ziel das Klassenbewusstsein **wieder zu wecken**. In einer Welt, die auf einen neuen Kalten Krieg zusteuert, in der die Klimakatastrophe immer realer wird, Großkonzerne weiter die Umwelt verpesten und Deutschland nichts besseres einfällt als die Bundeswehr **noch weiter aufzurüsten**, brauchen wir wieder eine sich ihrer Interessen bewusste Arbeiter\*innenklasse! Eine Klasse, die sich ihrer Rolle in dieser Gesellschaftsordnung bewusst ist und erkennt, dass sie unter der Herrschaft des Kapitals nichts zu sagen hat. Eine Klasse, die erkennt, dass sie unter Kriegen und Aufrüstung zwischen kapitalistischen Großmächten nur **leiden und verlieren** kann. Eine Klasse, die für einen Planeten auf dem alle überleben können kämpft und dafür eine **neue Gesellschaftsordnung** aufbauen will und muss. Eine Gesellschaft frei von Profitlogik, in der nicht die Interessen der Großkonzerne sondern die gemeinsamen Interessen aller Menschen an erster Stelle stehen. Eine Gesellschaft in der **echte Demokratie** herrscht, in der Entscheidungen, die alle etwas angehen auch von allen getroffen werden.

Doch laut Liebknecht reicht das Klassenbewusstsein allein noch nicht aus.

**„Aber auch das so gewonnene Zahlenverhältnis entscheidet nicht schlechthin über das Herrschaftsverhältnis. Der bewaffnete Mensch vervielfältigt seine physische Kraft durch die Waffe.“**

Das heißt, dass die Kapitalisten durch die **bewaffnete Polizei und Armee** ihre Herrschaft immer sichern können egal, ob die Masse der Menschen damit einverstanden ist oder nicht. Liebknecht zieht daraus, dass die Arbeiter\*innenklasse, wenn sie der Herrschaft des Kapitals entgegentreten wollte, **auch bewaffnet sein müsste**. Das bedeutet jedoch nicht, dass wie in den USA heute jeder, der möchte, einfach Zugang zu einer Waffe hat. Dass dies nicht zur Herrschaft der arbeitenden Klasse führt, sondern nur zu mehr **Morden und Schusswaffentoten**, zeigen die Vereinigten Staaten besonders gut. Die Bewaffnung sollte nur im Zuge einer Organisation der arbeitenden Klasse für sich stattfinden. Laut Liebknecht wäre das der einzige Weg, wie wirkliche Demokratie hergestellt werden kann, indem keine **Minderheit über die Mehrheit mit Waffengewalt herrschen** würde.

## 5.1 Zeitalter des Neoliberalismus

Die Weltwirtschaft der letzten Jahrzehnte war geprägt vom **Neoliberalismus**. Nach der Ideologie des Neoliberalismus entwickelt sich die Wirtschaft dann am besten, wenn die Regierungen der Welt sie nur unterstützen, auf keinen Fall aber regulieren oder sogar kontrollieren wollen.

Möglichst **freie Konkurrenz** auf dem Weltmarkt, uneingeschränkter Handel und Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg, im Idealfall einfach überhaupt **keine Zölle, Klimaschutzvorschriften oder Im-/ Exportverbote**. Das ist der feuchte Traum eines jeden Neoliberalen.

Auch wenn diese Vorstellung von Wirtschaften sich aus verschiedenen Gründen nie hundertprozentig durchgesetzt hat, hatte sie großen Einfluss auf die globalisierte Welt, wie wir sie heute kennen. Die Förderung von Rohstoffen und die Herstellung der allermeisten Produkte wurde von den **westlichen Industrienationen** in andere Länder **ausgelagert**, um durch die niedrigeren Steuern und Löhne dort noch größere Profite machen zu können. Der Handel unter den wirtschaftlich stärksten Nationen war ebenfalls fast nur an den beiderseiti-

gen Profitinteressen orientiert. Statt die eigene Wirtschaft vom **Weltmarkt** möglichst unabhängig zu machen, exportierte jede Industrienation die Produkte, die es besonders gut herstellen konnte und importierte den Rest aus anderen Ländern auf der ganzen Welt, in denen es bessere Bedingungen für die Förderung bestimmter Rohstoffe oder die Herstellung bestimmter Produkte gab. Die Rede ist nur von **Industrienationen**, weil sogenannte „Entwicklungsländer“ nie die Möglichkeit hatten gleichberechtigt an diesem Freihandel teilzunehmen.

Die Industrienationen nutzen ihre wirtschaftliche Überlegenheit aus, um den „Entwicklungsländern“ die Bedingungen für Im- und Export vorzuschreiben und damit deren **wirtschaftliche Rückständigkeit im eigenen Interesse aufrechtzuerhalten**. Die dominierende Rolle in diesem Weltwirtschaftssystem haben bis heute die USA inne, nicht zuletzt auch, weil sie über die militärische Macht verfügen ihre eigenen wirtschaftlichen Interessen mit Gewalt gegen die der anderen Nationen durchzusetzen.

## 5.2 China- Staatskapitalismus mit Weltmachtanspruch

Diese Weltordnung wird aktuell hinterfragt und neu geordnet und der maßgebliche Auslöser dafür ist der **Aufstieg Chinas** zur Weltmacht. Lange Zeit wurde das enorme Wirtschaftswachstum Chinas begrüßt, viele westliche Unternehmen **investierten Milliarden** in die aufstrebenden Märkte der Volksrepublik, verbunden mit der Hoffnung China würde sich dem Rest der Welt anpassen und ebenfalls anfangen, neoliberal zu wirtschaften.

Dazu muss man wissen, dass die chinesische Wirtschaft zwar auch grundsätzlich eine kapitalistische ist, also eine in der profitorientierte Unternehmen in Privatbesitz untereinander konkurrieren, die chinesische Regierung jedoch **extrem großen Einfluss** darauf nimmt und rigoros darauf achtet, dass sich die Wirtschaft ihren Plänen entsprechend entwickelt.

Das Wirtschaftssystem Chinas wird deshalb auch oft als **Staatskapitalismus** bezeichnet. Entgegen den Erwartungen vieler sogenannter „Experten“, hat sich dieser Staatskapitalismus nicht nur nie dem Neoliberalismus des Westens ge-öffnet, sondern sich sogar als **effektiver und krisenbeständiger** als z.B. die Wirtschaft der USA erwiesen. Sollte die aktuelle Entwicklung weiterlaufen wie bisher, wird China in 5-10 Jahren die USA als **dominierende Wirtschafts-macht** der Welt abgelöst haben.

Das Interesse an Profitmaximierung durch möglichst **uneingeschränkten Freihandel** aller Industrienationen untereinander wird auf beiden Seiten dem Interesse untergeordnet, eine **globale Vormachtstellung** zu verteidigen, bzw. im Falle Chinas diese Stellung zu erreichen.



## 5.3 Ein neuer Kalter Krieg?

Diese Entwicklung macht natürlich in allererster Linie den USA Sorgen, vor diesem Kontext scheint auch die Wahl von Trump unter dem Slogan „Make America Great Again“ und mit scharfen Angriffen gegen die chinesische Konkurrenz sehr viel weniger irrational. Die USA haben sich sehr an ihren **Status als unangefochtene Weltmacht** gewöhnt und wollen ihn auf keinen Fall kampfflos aufgeben. Bisher kommt dieser Kampf noch fast überall ohne den Einsatz von Raketen und Panzern aus und wird **in erster Linie als Wirtschaftskrieg** geführt. Noch vor einigen Jahren wären umfassende Eingriffe der Regierungen in die Privatwirtschaft undenkbar gewesen, doch beim Versuch **Chinas Aufstieg** doch noch aufzuhalten haben die Regierungen der USA und ihrer Verbündeten im Pazifik (Japan, Australien), sowie in Europa (EU) ihre Einstellung dazu grundlegend geändert. Sie greifen zu Mitteln wie Schutzzöllen, riesigen Investitionen, die die eigene Wirtschaft unabhängiger von ausländischer Produktion machen sollen und Exportverboten für die Rohstoffe und Produkte, die China am dringendsten braucht, um seine Wirtschaft weiterentwickeln zu können.

Ironischerweise ist dieses Vorgehen gleichzeitig auch eine Anpassung an den **chinesischen Staatskapitalismus**, in dem solche Maßnahmen schon lange üblich sind.

Selbstverständlich sucht auch China sich Verbündete in diesem Konkurrenzkampf und baut seine wirtschaftlichen Beziehungen zu Ländern weiter aus, die noch nicht zu eng mit den USA zusammenarbeiten, wie z.B. Russland und Brasilien. Dieses Umdenken hat zwei große Entwicklungen angestoßen, die vielleicht etwas besser verständlich machen, warum von einer **Zeitenwende** gesprochen wird: Erstens verfolgen die Regierungen der westlichen Industrienationen nicht mehr das **uneingeschränkte Ziel** die Großkonzerne ihres Landes die **größtmöglichen Profite** auf dem Weltmarkt machen zu lassen, Maßnahmen wie Exportverbote können einzelnen Konzernen sogar erheblich schaden, darauf wird auf S. 40 noch näher eingegangen.

---

# 5

## WIRTSCHAFTSKRIEG

Stattdessen sollen die Großkonzerne jetzt im **Interesse der Regierungen** handeln, also bewusst die eigene Wirtschaft stärken und die Wirtschaft Chinas (und seiner Verbündeten) schwächen. Zweitens wird die Weltordnung des globalisierten Freihandels unter Vorherrschaft der USA ersetzt durch eine **Blockbildung**: Auf der einen Seite die USA mit ihren Verbündeten, auf der anderen Seite China mit seinen Verbündeten.

Das **Interesse an Profitmaximierung** durch möglichst uneingeschränkten Freihandel aller Industrienationen untereinander wird auf beiden Seiten dem Interesse untergeordnet, eine **globale Vormachtstellung zu verteidigen**, bzw. im Falle Chinas diese Stellung zu erreichen.





## 5.4 Wer bezahlt den Wirtschaftskrieg?

Das alles klingt erstmal kompliziert und vor allem schrecklich weit weg von unserer **alltäglichen Lebensrealität**, doch das Gegenteil ist der Fall. Wie im vorigen Absatz angedeutet, scheinen die **wirtschaftspolitischen Maßnahmen** der Regierungen die Privatwirtschaft um einiges an möglichem Profit zu bringen. Schauen wir uns dazu konkret die deutsche Regierung an:

Spätestens seit Gerichte und Polizei alles dafür getan haben, dass RWE entgegen jeder **klimapolitischen Logik** in Lützerath Kohle fördern darf und die Vorstände der deutschen Autoindustrie für ihre bewiesenen Betrugereien im Abgasskandal mit Millionen an „Corona- Bonuszahlungen“ belohnt wurden, scheint es doch extrem unrealistisch, dass die gleiche **Bundesregierung**, die all das durchgewunken hat, den mächtigen **deutschen Großkonzernen** auf einmal weismachen konnte, dass sie von nun an auf Profit zu verzichten haben, weil die nationalen Interessen wichtiger wären. Das Ganze scheint unrealistisch zu sein, weil es unrealistisch ist. Die Zeitenwende in der Wirtschafts- und Außenpolitik sorgt tatsächlich für **enorme Kosten**: Industrie, die jahrelang ins (chinesische) Ausland verlegt wurde muss wieder aufgebaut werden

und Lebensmittel, Rohstoffe und sämtliche andere Produkte werden nicht mehr vom **billigsten Verkäufer** auf dem Weltmarkt importiert, sondern nach Möglichkeit nur von Ländern aus „**unserem Block**“ – also denen, die nicht eng mit China zusammenarbeiten.

Dadurch werden die **Produkte teurer**, die fertig aus dem **Ausland importiert** werden, genau wie die Rohstoffe, die in Deutschland weiterverarbeitet werden und auch die **Energiekosten steigen**, weil man z.B. Gas nicht mehr billig aus Russland bezieht, sondern teurer aus anderen Ländern, oder (noch teurer) selbst fördern muss. Es würde den Großkonzernen allerdings im Traum nicht einfallen, diese Kosten selbst zu tragen. Die gestiegenen **Kosten** für Energie, sowie Import von Rohstoffen und vorproduzierten Teilen werden einfach an uns, die arbeitende Bevölkerung, **weitergereicht**.

Das bedeutet statt sinkenden Profiten bei Deutschlands Großkonzernen **steigende Preise** für uns und zwar egal ob im Supermarkt, beim Stromanbieter oder an der Tanke.



## 5.5 Wirtschaftskrieg oder Krieg für die Wirtschaft?

Doch wir leiden nicht nur unter den Folgen des Wirtschaftskrieges. Die Ukraine hat gezeigt, dass der **globale Konkurrenzkampf** um Machtansprüche jederzeit von einem Wirtschaftskrieg (Russland und EU/NATO streiten um wirtschaftlichen und strategischen Einfluss auf die Ukraine) in einen sehr realen Krieg (Russland marschiert in die Ukraine ein) mit all seinen menschenverachtenden Brutalitäten umschlagen kann.

Und in einem solchen Krieg kämpfen, sterben und hungern weder Konzernchefs noch Politiker, sondern **ausschließlich Arbeiter\*innen**. Wir müssen uns stets darüber bewusst sein, dass es im Zeitalter des **globalisierten Kapitalismus** keinen Flecken Erde mehr gibt, der nicht schon unter dem Einfluss irgendeiner mächtigen Industrienation steht.

Der einzige Weg für beide Blocks die eigene Position zu stärken, ist (etwas vereinfacht ausgedrückt) der anderen Seite etwas wegzunehmen. Das kann passieren, indem eine Seite der anderen versucht durch Exportverbote den Zugang zu wichtigen Rohstoffen zu erschweren, letzten Endes aber auch indem versucht wird **strategisch relevante Gebiete**, wie den wichtigsten Getreideexporteur

Ukraine, militärisch unter seine Kontrolle zu bringen. In der Sache sind beides Mittel zur Erreichung desselben Ziels, dem **Aufbau einer Vormachtstellung** auf dem Weltmarkt. Wer glaubt, Nationalstaaten seien nicht grundsätzlich bereit, den Einfluss und damit die Profitmöglichkeiten ihrer Privatwirtschaft auf der ganzen Welt **mit brutaler Gewalt durchzusetzen**, hat aus der Geschichte des Ersten Weltkrieges nichts gelernt und glaubt immer noch, die **USA** hätten seit 1945 **44 souveräne Staaten angegriffen**, um ihnen die Vorteile der Demokratie näher zu bringen.

Der Logik des **neoliberalen Freihandels**, der aktuell im Sterben liegt, hätte jede Art von kriegerischer Auseinandersetzung der beteiligten Industriestaaten untereinander widersprochen. Schließlich war man im Netz des globalen Warenaustauschs aufeinander angewiesen, im Kriegszustand findet jedoch offensichtlich kein freier Handel mehr mit allen statt. In Zeiten von **Staatskapitalismus und Blockbildung** ist ein offener Krieg (zumindest theoretisch) nicht mehr ausgeschlossen, da die Beschränkung des chinesischen Handels wichtiger geworden ist, als den reibungslosen Ablauf des Welthandels zu garantieren.

## 5.6 Zeitbombe Taiwan

Ein Beispiel dafür, wie die Entwicklung der letzten Jahre im konkreten Fall aussehen kann und was für Risiken damit verbunden sind, ist **Taiwan**. Taiwan ist eine China vorgelagerte Insel mit kompliziertem politischem Status, auf den hier nicht näher eingegangen werden soll. In Taiwan hat sich seit langem eine überaus **produktive Chipindustrie** angesiedelt, die Computerchips für eine Vielzahl elektronischer Geräte wie Smartphones, PCs und Autos, aber auch für Waffensysteme herstellt. Die Produktion dieser Chips ist aufwändig und komplex, aber es gibt heutzutage kaum technische Geräte, die ohne sie auskommen. Als der taiwanesischer **Hersteller TSMC** in den 1990er Jahren begann sich eine **Vormachtstellung auf dem Markt** für solche Chips aufzubauen, wurde das im Zeitalter des Neoliberalismus nicht weiter problematisiert.

Man sparte sich die Investitionen in die eigene Chipproduktion, importierte die Computerchips aus Taiwan und legte den eigenen wirtschaftlichen Fokus auf andere Bereiche. Als Konsequenz aus dieser Entwicklung hat TSMC heute einen Anteil von über 50% an der weltweiten Chipproduktion, bei den modernsten Computerchips liegt der Anteil sogar bei **80- 90%**. Erst in den letzten Jahren haben die USA, aber auch

die EU gewaltige Summen investiert, um sich eine eigene Chipproduktion aufzubauen (z.B. entsteht aktuell in Magdeburg eine Fabrik, gefördert durch Subventionen in Milliardenhöhe). Eine **tatsächliche Unabhängigkeit** von der taiwanesischen Produktion ist aber mittelfristig **nicht absehbar**, wohl aber eine Invasion Chinas in Taiwan. China betrachtet Taiwan nämlich ohnehin als abtrünnigen Teil des eigenen Herrschaftsgebietes und ist darüber hinaus genauso auf Computerchips angewiesen, wie alle anderen Volkswirtschaften auch. Ob und wann diese **Invasion** stattfindet, kann niemand genau sagen, China die taiwanesischer Chipproduktion friedlich zu überlassen kann und wird für die USA und ihre Verbündeten aber keine Option sein.

Der Indopazifik rund um Taiwan ist daher bereits jetzt eine der **am stärksten militarisierten Bereiche** auf der Weltkarte, auch die deutsche Marine ist dort regelmäßig im Einsatz. Fast täglich kommt es unter den zahlreichen involvierten Nationen zu Zwischenfällen, Manövern und Provokationen, beide Seiten **proben für den Ernstfall**. Wie der aussehen würde, mag sich niemand genau vorstellen, schließlich stehen sich hier mehrere **Atommächte** gegen-über.



---

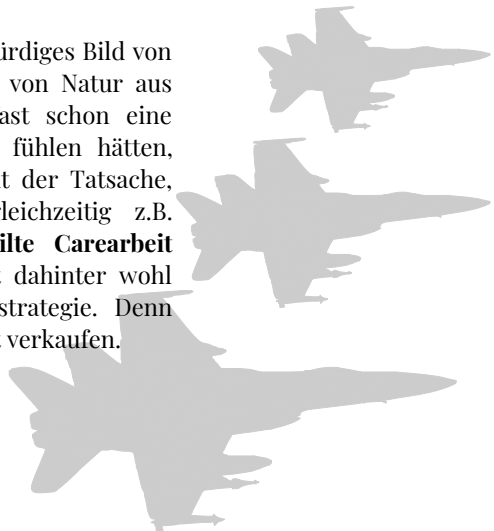
# FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK

## - FRAUEN IM KRIEG

### 6.1. Annalena Baerbocks feministische Außenpolitik

Die Außenministerin Annalena Baerbock, die erste Frau an der Spitze des Auswärtigen Amtes, prägt seit Amtsantritt das Motto der **feministische Außenpolitik**. Zehn Leitlinien wurden gesetzt, um den Rahmen und die Richtung für das **außenpolitische Handeln** Deutschlands zu definieren. Unter anderem sollen mehr Frauen in Führungspositionen, beispielsweise in der deutschen Botschaft, eingesetzt werden. Frauen in Führungspositionen von unterdrückenden Institutionen legitimieren die Verbrechen, die diese Institutionen ausführen. Das Ziel sollte sein, unterdrückende und diskriminierende Strukturen abzuschaffen, nicht sich an die Spitze von ihnen zu stellen. Vor einem buntem und äußert diversen Hintergrund mit kopftuchtragenden Frauen und Frauen mit Brille wird hiermit die **Zukunft der deutschen Außenpolitik** vorgestellt.

Dass dahinter ein mehr als fragwürdiges Bild von Weiblichkeit steckt, dass Frauen von Natur aus **empathische Wesen** seien, ja fast schon eine eigene Art zu denken und zu fühlen hätten, widerspricht anscheinend nicht der Tatsache, dass mit diesen Attributen gleichzeitig z.B. immernoch die **ungleich verteilte Carearbeit** begründet wird. Vielmehr steckt dahinter wohl einfach eine schlaue Marketingstrategie. Denn dieser „Feminismus“ lässt sich gut verkaufen.



---

# FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK

## - FRAUEN IM KRIEG

### 6.2. Die Lage der Frauen in Deutschland

Doch bevor man mit einer „woken“ und progressiven Außenpolitik angibt, sollte man vielleicht erstmal ins **eigene Land** schauen. Ein Vorbild ist der deutsche Staat nicht gerade. Zur Veranschaulichung hier drei von vielen antifeministischen Beispielen:

**1. Schwangerschaftsabbrüche** sind im Strafgesetzbuch, Abschnitt 16, unter „Straftaten gegen das Leben“ geregelt. 6.2.1 §218, Absatz 1 StGB:

“Wer eine Schwangerschaft abbricht, wird mit **Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren** oder mit Geldstrafe bestraft.“ Abbrüche sind lediglich unter bestimmten Bedingungen „**straffrei**“. Werden Menschen schwanger, dürfen sie **nicht mehr selbstständig** über ihren Körper und ihr Leben entscheiden. Laut Gesetz ist die befruchtete Eizelle wichtiger als das körperliche und seelische Wohlbefinden einer erwachsenen Frau.

**2. Femizide:** Jeden **dritten Tag** wird eine Frau von ihrem (Ex)- Partner **umgebracht**. Jeden einzelnen Tag versucht ein Mann es. Mindestens **143.000 Frauen** haben im Jahr 2021 Partnerschaftsgewalt erlebt, die Zahlen für Gewalt in Partnerschaften steigen. Grund für diese Brutalität sind **Besitzansprüche**, die (Ex-)Partner, Väter oder Brüder gegenüber Frauen und Mädchen haben. Kann man sie nicht länger kontrollieren, werden sie gedemütigt oder umgebracht. Viele Frauen können **der Gewalt nicht entkommen**, weil sie finanziell an ihren Partner gebunden sind, außerdem finden sie keinen Platz im Frauenhaus – das ist Alltag in Deutschland. Denn die meisten **Frauenhäuser** sind hoffnungslos überfüllt. Es gibt seit Jahrzehnten einen Mangel an Frauenhausplätzen, zu wenig Personal und insgesamt **zu wenig Geld** auch für die Ausstattung der Einrichtungen.


**3. Armut:** In Deutschland ist Armut **weiblich**. Gründe dafür sind:

- **Unzureichende Bezahlung** von Berufen, in denen primär Frauen tätig sind z.B. Krankenpfleger\*innen, Erzieher\*innen und Reinigungskräfte, in diesen Bereichen liegt der Anteil von weiblichen Fachkräften zwischen 80 und 95%
- Ungleiche Verteilung der **unbezahlten Sorgearbeit** (Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, Hausarbeit, Ehrenamt)
- **Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt;** u. a. durch ungleiche Bezahlung und Arbeitsumfang

---

# FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK

## - FRAUEN IM KRIEG



Damit verbunden hält sich hartnäckig eine geschlechtsspezifische Trennung des Arbeitsmarktes, die zu einer großen **Entgeltungleichheit** (d.h. kein gleicher Lohn für gleiche Arbeit) und später zu einer noch größeren **Rentenlücke** führt. Jede 5. Frau über 65 ist "armutsgefährdet", was nichts anderes heißt als **in Armut lebend**. Dieses Phänomen wird sich in den nächsten Jahrzehnten enorm zuspitzen.

### 6.3. Kein Krieg ist die einzige Option

Doch zurück zur **politischen Agenda** der Bundesregierung. Allgemein betrachtet bezeichnet Außenpolitik alle Vorgänge, die sich direkt auf das Verhältnis zu einem oder mehreren anderen Staaten beziehen. Krieg wird hier als ein organisierter, mit Waffen gewaltsam ausgetragener Konflikt verstanden, u.a. zwischen Staaten und ist somit ein großer Teil von Außenpolitik.

Krieg ist die extremste Zuspitzung **patriarchaler Verhältnisse**. Krieg bedeutet Tod, Armut und auch immer **sexualisierte Gewalt**. In Kriegen werden Vergewaltigungen und Demütigungen von Frauen systematisch eingesetzt um die Bevölkerung zu brechen und den Feind zu bestrafen, indem man "sein Eigentum" demütigt. Vergewaltigungen werden als **militärisches Kalkül** eingesetzt: sie schüchtern die Gegner ein und demoralisieren die Opfer. Das sind keine Methoden, die nur der weiten Vergangenheit angehören.

Jeden Tag trifft es Frauen. Nicht einmal der **Internationale Strafgerichtshof** hat im Bosnienkrieg Vergewaltigung als Kriegswaffe anerkannt. Noch ist kein Krieg ohne diese **bestialischen Kriegsverbrechen** ausgekommen. Täter sind Soldaten jeglicher Herkunft. An dieser Praxis werden auch weiblich gelesene Soldaten nichts ändern, denn Vergewaltigung ist ein Teil des **militärischen, patriarchalen** Gedankenguts.

Nicht nur in der US- Armee, auch in Deutschland berichten Soldat\*innen immer wieder von **sexuellen Übergriffen** seitens ihrer männlichen Kollegen und Vorgesetzten. Krieg ist unweigerlich mit der **Unterdrückung der Frau** verbunden. Frauen auf der Flucht landen besonders oft in den Fängen von Menschenhändlern, was wir auch hier in Deutschland bei geflüchteten Frauen beobachten können.

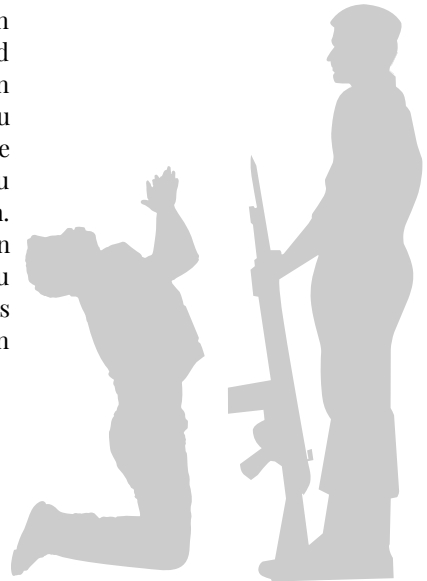
---

# 6

## FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK - FRAUEN IM KRIEG

Krieg verfestigt die Rolle der Frau als Hausfrau und Mutter und führt zu einem **patriarchalen Backlash**. Selbst wenn die Kriege der Zukunft anders geführt werden, z. B. durch Drohnen, automatisierte Geschosse oder Cyberwar, leiden immer die zuerst, die sowieso schon in **prekären Verhältnissen** leben müssen.

Die große Mehrzahl an armen Menschen global gesehen sind Frauen, das bestätigte auch die UN- Frauenorganisation. Sie erbringen einen größeren Teil der Arbeitsleistungen, erhalten jedoch nur ein **Zehntel des Welteinkommens**. Sie sind stärker von Hunger betroffen, haben häufiger mit sexualisierter Gewalt zu kämpfen und erledigen öfter unbezahlte Tätigkeiten. In Kriegen ist der Zugang zu medizinischer Versorgung **kaum gegeben**. Rund 225 Millionen gebärfähige Menschen haben sowieso schon keinen Zugang zu modernen Verhütungsmitteln. Mehr als **22.800 Menschen** sterben weltweit an unsachgemäßen Abbrüchen.



---

# 6

## FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK - FRAUEN IM KRIEG



### 6.4. Die tatsächliche deutsche Außenpolitik

Dass feministische Außenpolitik für **Abrüstung** und eine **antimilitaristische Praxis** stehen müsste, dürfte also ziemlich offensichtlich sein. Die studierte Völkerrechtlerin Baerbock scheint das allerdings nicht ganz begriffen zu haben. In Abstimmungen im Bundestag spricht sie sich **für die Verlängerung** der Bundeswehreinätze in Mali, im Mittelmeer und vielen weiteren Staaten aus.

Die Bundeswehr hat momentan Einsatzstellen in 13 verschiedenen Gebieten, alle sind durch den deutschen Bundestag beschlossen worden. Auch der **Ukraine-Krieg** wird mit Waffenlieferungen weiter unterstützt. Über Deutschland wird mit "Air Defender" von der NATO das **größte Luftwaffen-manöver** der Geschichte durchgeführt. Tausende Kernwaffen der USA werden in Deutschland gelagert, ein Sondervermögen von hundert Milliarden Euro in die Bundeswehr investiert. **Waffenexporte** nach Saudi- Arabien und Flüssiggas-geschäfte mit Katar sind auch kein Ausdruck feministischer Außenpolitik.

Diese Taten zeigen, Politiker im Kapitalismus haben **kein ernst gemeintes Interesse** an einer feministischen Außenpolitik. Stattdessen wird weiter Öl ins Feuer gekippt. Denn Deutschland **profitiert von Kriegen**: U-Boote, Panzer, Schnellfeuergewehre- die Bundesregierung ermöglicht mit ihren Entscheidungen **Milliardengeschäfte mit Waffen**. Rheinmetall hat nach eigenen Angaben von der Bundeswehr wieder mal einen Milliardenauftrag allein für die Lieferung von Panzermunition erhalten.



---

# FEMINISTISCHE AUSSENPOLITIK

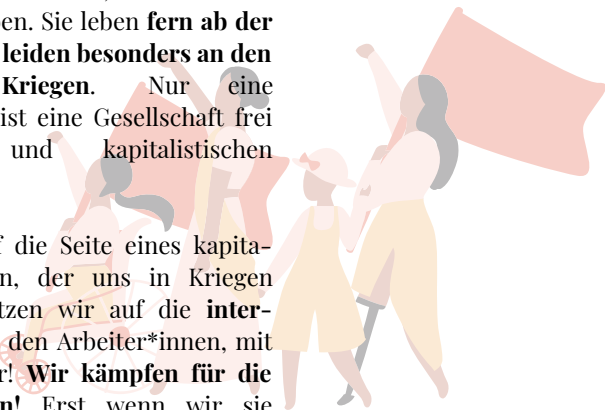
## - FRAUEN IM KRIEG

### 6.5. Aus der Asche des Patriarchats blüht die befreite Gesellschaft!

In dieser sogenannten Demokratie herrscht eine Diktatur der Konzerne. Denn im Kapitalismus ist **Geld die Macht**, von dem sich Bundestagsabgeordnete leiten lassen. Die **Nebeneinkünfte** der Grünen und der SPD sind seit der Bundestagswahl 2021 laut Abgeordnetenwatch.de **drastisch gestiegen**. Ob Unternehmen und Verbände gezielt Abgeordnete der Regierungsparteien für sich gewinnen wollen? Ein Paradebeispiel dürfte die FDP Politikerin Strack-Zimmermann sein. Sie ist nicht nur Mitglied bei den Rüstungslobbies Förderkreis deutsches Heer und der Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik, sondern hat dort auch das Sagen im Präsidium. Dabei ist sie doch sogar eine Frau!

Es sind aber nicht die Politiker, die Tod und Armut zu befürchten haben. Sie leben **fern ab der Realität**. Fakt ist, **Frauen leiden besonders an den Konsequenzen von Kriegen**. Nur eine Gesellschaft ohne Krieg ist eine Gesellschaft frei von patriarchalen und kapitalistischen Machtstrukturen.

Wir werden uns nie auf die Seite eines kapitalistischen Staates stellen, der uns in Kriegen verheizt. Stattdessen setzen wir auf die **internationale Solidarität** mit den Arbeiter\*innen, mit den Frauen aller Länder! **Wir kämpfen für die sozialistische Revolution!** Erst wenn wir sie erreichen, wird es keinen Grund mehr für immer wiederkehrende Kriege zur Neuaufteilung der Welt geben.





## FAZIT: FÜR EINE JUGEND GEGEN KRIEG!

Selbstverständlich kann diese Broschüre keines der Themen, die sie anschneidet, abschließend behandeln. Es sollte vielmehr darum gehen dem **plumpen Populismus** unserer Tage, der die Verantwortung für die aktuelle Krise des Kapitalismus wahlweise „den Russen“ oder „der NATO“ als Einzelakteuren zuschreiben möchte, sinnvollere und tiefergehende Erklärungsansätze entgegenzustellen.


Probleme wie **Inflation, Rechtsruck und Aufrüstung** auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung lassen sich keinen einzelnen Kräften in unserer Gesellschaft zuschreiben, weder der AfD noch den Vorständen von Rheinmetall, ThyssenKrupp und co. Dass Verteilungskämpfe innerhalb der Kapitalistenklasse mit militärischer Gewalt geführt werden ist eine Entwicklung, die der Kapitalismus in seinem imperialistischen Stadium **notwendigerweise immer wieder hervorbringt**. Das wird auf dem Finanzmarkt besonders deutlich: Aktien werden dort schließlich nicht einfach gekauft, um im hier und jetzt einen Anteil an einem Großunternehmen zu besitzen, sondern in der Hoffnung, dass dieses Großunternehmen weiterwächst und der Anteil somit in Zukunft immer mehr wert wird.

Dieser Drang zum zukünftigen Wachstum um jeden Preis als Auslöser der kapitalistischen Krisen ist also ein **Grundpfeiler des Kapitalismus** unserer Zeit und keine private Entscheidung gieriger Individuen im Nadelstreifenanzug. Nun leben wir in einer Welt, in der es keine Ressourcen mehr gibt, auf die nicht schon eine kapitalistische Großmacht Ansprüche erhebt. Werden die Ressourcen immer knapper und die Möglichkeiten zum weiteren Wirtschaftswachstum damit immer beschränkter und umkämpfter, dann stehen die **Zeichen auf Krieg**- in erster Linie systembedingt, Generäle und Bonzen sind nur Antreiber, nie Auslöser dieser Entwicklungen.

Die Einsicht, dass Kapitalismus- und Militarismus- Kritik darüber hinausgehen müssen, Politiker und „Wirtschaftsweisen“ als verlogene Opportunisten zu entlarven, ändert jedoch nichts daran, dass sie verlogene Opportunisten und damit **Feinde der arbeitenden Klasse** sind. Ganz im Gegenteil, diese Erkenntnis ist sogar äußerst wichtig!

---

# FÜR EINE JUGEND GEGEN KRIEG



Eine Hauptaufgabe des Militarismus im eigenen Land ist es schließlich, einen Patriotismus zu konstruieren, der deutsche Bosse und Arbeiter\*innen unter der Schwarz- Rot- Goldenen Fahne vereint und so den **Zusammenschluss des internationalen Proletariats** und seinen Kampf gegen den Klassenfeind unter der roten Fahne der Arbeit verhindern soll. Der „Stolzmonat“ der AfD ist nur einer von vielen Versuchen, einen solchen **Patriotismus** zu schaffen, die zahlreichen Kampagnen, die zu weniger Heizen und Duschen „für die Ukraine“ aufriefen und einen Heißen Herbst im Keim erstickten, schlugen in die gleiche Kerbe, nur waren sie an ihre linksliberale Zielgruppe angepasst und ersetzten deshalb die in diesen Kreisen unbeliebtere Deutschlandfahne. Dennoch warten wir bis heute vergeblich auf ukrainische Soldat\*innen, denen die ausgeschaltete Heizung und die Flagge am Balkon einer Plagwitzer Studentenwohnung irgendwie mit ihrem **Elend an der Front** geholfen haben.

Die Tatsache, dass das Profitstreben der Kapitalisten nicht aus ihrem Willen entsteht, sondern das kapitalistische Wirtschaftssystem sie dazu zwingt zu wachsen oder unterzugehen, **ändert nichts daran**, dass es die Großkonzerne sind, deren Interessen in der Ukraine, aber auch in sämtlichen anderen Kriegen verteidigt werden. Ukrainische, russische und alle anderen Arbeiter\*innen der Welt eint dasselbe Schicksal: In Friedens- und Kriegszeiten werden wir vom Kapital ausgebeutet, im Krieg zusätzlich noch an der Front verheizt. Für uns gibt es im kapitalistischen Krieg **nichts zu gewinnen, nur unser Leben zu verlieren!**

Sich den **Lügen der herrschenden Politik**, der Profitgier der Rüstungskonzerne und der immer häufiger offen rechtsextremen Propaganda der Bundeswehr und sonstigen Vereinigungen mit faschistischem Führungspersonal zu widersetzen heißt nicht, sie als Alleinverantwortliche für die Krise zu markieren, sondern endlich **geschlossen den Klassenkampf aufzunehmen**. Uns bleibt keine andere Wahl, denn egal wie allergisch viele Linke heutzutage auf diesen Begriff reagieren, der Klassenkampf von oben läuft in Form von sinkenden Reallöhnen, Abbau des Sozialstaats und Repressionen gegen linke Gruppen tagtäglich weiter. Wir können seine Existenz nicht leugnen, wir können uns nur entscheiden, ob wir den Kampf annehmen wollen, oder zu beschäftigt damit sind unsere Privilegien zu reflektieren und uns in Einzelkämpfen zu verlieren. **Das Ziel dabei muss sein, das kapitalistische Wirtschaftssystem zu überwinden** und nicht nur seine Akteure auszutauschen.

---

# FÜR EINE JUGEND GEGEN KRIEG

## **Wir rufen deshalb dazu auf, sich mit uns gegen Krieg und Militarismus zu stellen!**

Als arbeitende Bevölkerung sind wir die **überwältigende Mehrheit**, nur ein Mangel an klassenbewusster Einheit hält uns davon ab, ein für alle Mal dafür zu sorgen, dass nie wieder junge Menschen für Profitinteressen an die Front geschickt werden, nie wieder Familien von Bomben in ihren eigenen vier Wänden getötet, nie wieder Frauen\* als Kriegsbeute betrachtet und vergewaltigt werden! Angesichts der unmittelbaren Bedrohung für die arbeitende Klasse durch die **akute Kriegsgefahr**, ist es längst überfällig sich ins Bewusstsein zu rufen, dass innerlinke Grabenkämpfe nur dem Klassenfeind nützen. Unser Ziel muss es sein durch **gemeinschaftliche Organisation** und tagtäglichen Widerspruch bis hin zur Gegenwehr eine **Gegenmacht aufzubauen**, die für unsere Interessen, für eine lebenswerte Zukunft eintritt und einen Anlaufpunkt für alle Arbeiter\*innen bildet, selbst wenn diese mit Politik noch überhaupt nichts am Hut haben. Wir müssen uns **zusammenschließen, weiterbilden und aktiv werden** egal ob in der Schule, auf Arbeit oder in der Freizeit, denn das Wichtigste ist, den Kampf überhaupt erst als Klasse aufzunehmen. Das mag unrealistisch klingen, vielleicht sogar verrückt.

**Doch nichts wäre verrückter, als mit einem System Frieden schließen zu wollen, dass uns kein Leben in Frieden ermöglichen kann!**



# TIPPS ZUM WEITERLESEN/-HÖREN

## **Waffenhandel:**

- [rosalux.eu/de/article/2044.europas-t%C3%B6dlicher-handel.html](https://rosalux.eu/de/article/2044.europas-t%C3%B6dlicher-handel.html)

## **Rechtsextremismus:**

- <https://www.imi-online.de/download/IMI-Studie2019-4b-Hannibal-Web.pdf>

## **Aufrüstung:**

- Im Rüstungswahn, Deutschlands Zeitenwende zu Aufrüstung und Militarisierung –Jürgen Wagner
- [https://www.imi-online.de/download/Klimafactsheet\\_2021\\_Web.pdf](https://www.imi-online.de/download/Klimafactsheet_2021_Web.pdf)
- [ohne-rüstung-leben.de](https://ohne-ruestung-leben.de)

## **Krieg im Kapitalismus:**

- Blut und Geld - David McNally
- Kritik der politischen Ökonomie: eine Einführung - Michael Heinrich
- [wissenschaft-und-frieden.de/artikel/kapitalismus-und-krieg-wirtschaft-und-gewalt](https://wissenschaft-und-frieden.de/artikel/kapitalismus-und-krieg-wirtschaft-und-gewalt)

## **Antimilitarismus vor dem 1. Weltkrieg:**

- [ifg.rosalux.de/2023/03/08/rosa-luxemburg-der-krieg-ist-das-problem-nicht-sieg-oder-niederlage/#\\_ftn6](https://ifg.rosalux.de/2023/03/08/rosa-luxemburg-der-krieg-ist-das-problem-nicht-sieg-oder-niederlage/#_ftn6)
- [www.marxists.org/deutsch/archiv/liebknecht/1907/mil-antimil/index.htm](https://www.marxists.org/deutsch/archiv/liebknecht/1907/mil-antimil/index.htm)

## **Wirtschaftskrieg:**

- [wohlstandfueralle.podigee.io/201-china-chips](https://wohlstandfueralle.podigee.io/201-china-chips) ,
- [wohlstandfueralle.podigee.io/198-chip-krieg](https://wohlstandfueralle.podigee.io/198-chip-krieg)
- [wohlstandfueralle.podigee.io/175-wirtschaftskrieg](https://wohlstandfueralle.podigee.io/175-wirtschaftskrieg)
- [wohlstandfueralle.podigee.io/136-sanktionen-mulder](https://wohlstandfueralle.podigee.io/136-sanktionen-mulder)
- [wohlstandfueralle.podigee.io/135-finanzielle-kriegsfuehrung](https://wohlstandfueralle.podigee.io/135-finanzielle-kriegsfuehrung)
- [wohlstandfueralle.podigee.io/138-deglobalisierung](https://wohlstandfueralle.podigee.io/138-deglobalisierung)

## **Feminismus:**

- Soziale Reproduktion im Kapitalismus (Online verfügbar auf [marx21.de](https://marx21.de))
- <https://rheinmetallentwaffnen.noblogs.org/post/2022/08/20/kommunike-no-5/>

ALLE FÜR UNSERE BROSCHÜRE VERWENDETEN QUELLEN FINDET IHR UNTER:

[ROTEWENDELEIPZIG.ORG/JIK](https://rotenwendeleipzig.org/jik)

# **MIT DEN 100 MILLIARDEN KRIEGSKREDIT KÖNNTE MAN STATTDESSEN:**

- **5000- 10.000 WINDKRAFTANLAGEN FÜR DIE ENERGIEWENDE BAUEN.**
- **130.000 PFLEGEKRÄFTE VIER JAHRE LANG FINANZIEREN.**
- **GEGEN WOHNUNGSNOT 900.000 SOZIALWOHNUNGEN SUBVENTIONIEREN.**
- **20. MRD. EURO IN DEN ZIVILEN KATASTROPHENSCHUTZ INVESTIEREN, UM SICH FÜR DIE KLIMAKATASTROPHE ZU WAPPNEN.**
- **DAS BUDGET FÜR DEN ZIVILEN FRIEDENSDIENST UM DAS 90FACHE STEIGERN.**

**UND DAS ALLES ZUSAMMEN!**

